

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 105.

Sonntag den 4. Mai

1884.

Kindergarten (Emserstraße 10).

Es werden noch Kinder von 2–6 Jahren in die Spiel- und Strickschule täglich aufgenommen. Schöner Garten. 12328



Louis Rommershausen,
Uhrmacher.

Bringe mein großes Lager aller
Arten Uhren und Ketten in
empfehlende Erinnerung. 12454

Pferde-Geschirre,

ein elegantes, silberplattiertes einspänniges,
ein halbplattiertes zweispänniges, ein plat-
tiertes Fuchsgeschirr empfiehlt zu billigen
Preisen

Franz Becker,
Gärtner, kleine Burgstraße 8.

12500

Das

Germanische National-Museum in Nürnberg

macht darauf aufmerksam, dass seit Jahren Herr

Buchhändler C. Hensel

(Firma: Jurany & Hensel)

für Wiesbaden und Umgegend die Vertretung
freundlichst übernommen hat.

Anmeldungen zum Beitritt werden von genanntem
Herrn jederzeit entgegen genommen und Sonstiges
für das National-Museum vermittelt. 83

Teneriffa-Import à 15 Pf.,
Jamaica-Import à 15 Pf.,

Cuba-Import à 20 Pf.,

Havanna-Import von 20 Pf. an

bis zu den feinsten Qualitäten,

Brasil-Plantagen und Cuba à 10 Pf.

empfiehlt

J. Stassen,

12143 grosse Burgstrasse 16, am Markt.

Ein bequemes, neues Sopha, dauerhaft gearbeitet, Fanta-
siefstoff-Bezug, zu 45 Mit. zu verkaufen Goldgasse 22,
2 Treppen hoch. 12522

Geschw. Pott,

Putz- und Modewaaren,

große Burgstraße 21, Ecke der Mühlgasse, empfehlen
Damen- und Kinder-Krohhüte, Blumen, Federn,
seidene Bänder, Spangen, Agraffen u. s. w. zu den
billigsten Preisen. 12505

Wegen Aufgabe meines Nahmengeschäftes in
dem Hause des Herrn Photographen Kurz,
Friedrichstraße 2, verkauft meine neu hergestellten kunst-
gewerblichen Arbeiten zu bedeutend billigen Preisen.

Um geneigten Besuch bittet ergebenst

Hochachtungsvoll

Gustav Collette,
Bergolder und Modelleur.

Das Etablissement für

Spiegel- & Bilder-Rahmen-Fabrikation

von
Friedrichstr. 12, Gust. Collette, Friedrichstr. 12,
Mittelbau, empfiehlt sein reichhaltiges Rahmenlager in den
elegantesten bis zu den einfachsten Mustern, sowohl
in älterer Vergoldung wie auch in jeder Art Bronze-
Imitation. Kunstgewerbliche Erzeugnisse nach
eigenen stileinen Modellen.

Neuvergolden von Rahmen und Möbel u. c.

Einrahmen von Stichen, Photographien.

Sorgfältige Arbeit. — Billigste Preise.

Sämtliche Modelle sind vor Nachahmung gesetzlich
geschützt. 12438

Divan-Bett à bascule.

Eleganter Divan, welcher durch eine kleine Bewegung
von 1 Minute ein fertiges, completes Bett hervorbringt,
empfiehlt in solider Construction unter Garantie als eigenes
Fabrikat, sowie Zusammenleg-Betten, welche sich mit
Sprungfedermatten und Bett-Zubehör in Größe einer Kom-
mode zusammenstellen. Polstermöbel-Garnituren, neue
und gebrauchte, stets vorrätig, wie alle Decorations-Artikel
zu den billigsten Preisen.

C. Hiegemann, Tapezirer & Decorateur,
Annahmestelle für Spindler's Färberei in Berlin.

12556

4 Häfnergasse 4.

Ein bequemes, neues Sopha, dauerhaft gearbeitet, Fanta-
siefstoff-Bezug, zu 45 Mit. zu verkaufen Goldgasse 22,
2 Treppen hoch. 12515

Morgen Montag,

Vormittags 9 Uhr anfangend,
werde ich

Nengasse 5 im 1. Stock

20 vollständige Betten mit Rahmen und Matratzen, 20 Kästen, Soph'a's, Tische, Stühle, Schränke, Waschtische, Nachttische, große und kleine Spiegel, Tische, Bilder, Klavier, 10 Fenster Vorhänge, Rondeau, Betttücher, Tischtücher, Überzüge, Regulator, Glas, Porzellan, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Sämtliches Bett- und Weißzeug ist kaum 1 Jahr im Gebrauch und noch fast neu.

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator.

Versteigerungs-Saal

Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Täglicher Verkauf von neuen und gebrauchten Möbeln, Betten, Garnituren, Dienerschaftsmöbel, sowie vollständigen Einrichtungen. — Gebrachte Möbel werden in Tausch genommen, auch solche angekauft.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Morgen Montag

Vormittags 10 Uhr werden

Friedrichstrasse 37

folgende Gegenstände, als:

Ein großer Bügeltisch, eine Stärkemaschine mit 2 Gummidrücken, mehrere Stärke- und Waschkessel, verschiedene Waschbütten, ein einhüt. Kleiderschrank, Tische, Stühle, Bilder, ein noch sehr guter Transportirherd, eine Anrichte mit Schüsselbank, eine fast neue Wasserleitung, sowie sämmtliche Haushalts- und Küchengeräthe à tout prix gegen Baarzahlung versteigert.

Adam Bender, Auctionator.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. Mai Vormittags 10 Uhr werde ich aus einem Ladengeschäft verschiedene ausrangierte Möbel, darunter 3 Soph'a's, Bettstellen, Stühle, Tische, Lambrequins, Porzellan, sodann 2 noch neue Stehpulte, 2 Waschbütten, 1 breithei. Wochtkasten mit Waage, 3 Aufhängekästen mit Glas, 1 großer Gießschrank für Birthe, 1 Waschmange, alte Teppiche u. dergl. im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43 versteigern.

Am Schlusse der Versteigerung kommt eine fast neue Ladeneinrichtung für ein Kurzwarengeschäft, 1 fast neue Ladentheke und 1 Kinderwagen mit zum Ausgebot.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Ausflug nach dem Drei-Königssteller.

Auf allgemeinen Wunsch meiner Schüler halte ich noch einen Ausflug nach obigem Restaurant und lade hierzu die Eltern meiner Schüler, sowie Freunde ganz ergebenst ein.

Karl Müller, Tanzlehrer.

Blane Pfälzer Kartoffeln.

Einen Waggon schöner leckereier Ware lade ich morgen Montag an der Lahn-Bahn aus. Bestellungen werden in meinem Laden Neugasse 37 angenommen und billigst beforet.

Chr. Diels. 1251

Kostüme werden zu 8—9 M. auf das Eleganteste angefertigt. Frau Anna Bolz, Viebrich, Neugasse 14. 12527 Gates Mittag- u. Abendessen zu haben Adlerstr. 34, I. 12531

Grosse Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen etc.

Nächsten Dienstag den 6. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sowie Mittwoch den 7. Mai werden im Auctionssaale

Friedrichstrasse 6

nachverzeichnete Stoffe, als:

Steinwollene Kleiderstoffe in neuen Farben, Sommer-Kleiderstoffe in den allernewesten Dessins und Farben, Lama's, Baudruck (neue Muster), leinene Schürzenzunge, ein Stück Häusmacher Leinen, (ca. 50 Meter) Madapolam, Zanella, Cretonne, Bettzeug zc. zc., echter schwarzer Cashemire in nur schwerer Qualität, doppeltbreite farbige Cashemire, Stoffe für Vorhänge und Möbelbezug zc. zc.,

durch den Unterzeichneten gegen gleichbare Zahlung öffentlich versteigert. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche Waaren neu und tadellos, nicht etwa zurückgesetzt sind. Ausgebot per Meter und Abgabe jedes gewünschten Quantum.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

„Londoner Phönir“, Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir Herrn Hch. Reinemer, Möbelhändler zu Wiesbaden, die Haupt-Agentur für Wiesbaden und Umgegend übertragen haben.

Frankfurt a. M., den 1. Mai 1884.

Die General-Agentur.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, halte ich mich zur Aufnahme von Versicherungen gegen Gewerschäden empfohlen und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.
Achtungsvoll

Hch. Reinemer,

Möbelhändler, Höchstädtte 31.

Wiesbaden, den 1. Mai 1884.

12534

Empfehle hiermit mein

Haarschneide- und Rasier-Cabinet,

Haarschneiden 15 Pfennige.

Kinder 10 "

Rasiren 6 "

Achtungsvoll

Sophie Knoll Wwe., Schulgasse 1.

Helenenstraße 5 ist eine gebrauchte Rückenwage, 1 Puhlpumpe, 1 Futter schneidemaschine billig zu verkaufen.

12465

Guten Mittagstrich 45 Pf. im „Goldenen Lamm“, Wiengasse 26.

11422

Abonnements

auf

cristallhelles Natur- & Kunst-Eis

werden entgegen genommen. — Preislisten sind bereits durch das „Tagblatt“ und „Anzeigebatt“ jedem Abonnierten derselben zugegangen und sind auch bei mir noch stets zu haben.

Dieses Kunst-Eis aus der neuesten Maschine des Herrn Professor Linde in der städtischen Schlacht halle empfiehlt sich ganz besonders durch seine wirkliche cristallhelle Festigkeit, — übertrifft alle bisher erschienenen Kunsteis-Producte unzweifelhaft, — ist bereits in der kurzen Zeit bekannt geworden. — Preise trotz der Eis-Calamität sehr mässig gestellt. — Auch Versendungen nach auswärts.

Eishandlung von H. Wenz,

12485 4 Spiegelgasse 4.

Den Empfang neuer Sendung anerkannt bester

Dieburger irdener Kochgeschirre

zeige hiermit ergebenst an. Preise billigt.

Gleichzeitig empfehle die sehr beliebten

braun. & verziert. ird. Kochgeschirre.

Heinr. Merte, Goldgasse 5
(gegenüber d. „Deutschen Hof“).

Biebrich a. Rh., Hôtel Nassau.

Mit schönem Garten und Schweizerhäuschen einem verehrten Publikum von Wiesbaden bestens empfohlen. 6638

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Siebenundvierzigster Rechenschafts-Bericht.

Im Jahre 1883, dem 47. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen
2085 Versicherungen mit Mit. 9,182,100 Kapital und
24,905 Rente.

Gesamte Jahres-Einnahme pro 1883 " 5,338,041.
Angemeldet 417 Sterbefälle über " 1,997,379 Kapital.

Geschäftsstand Ende 1883.

Versicherungsbestand 22,533 Personen mit Mit. 111,960,528 Kapital und
170,539 Rente.

Gesamt-Garantiefonds " 32,661,488.
Unvertheilte Überschüsse der letzten 5 Jahre " 3,895,770.

Auf die Prämie pro 1884 erhalten die Berechtigten 32 % Dividende.

Die Dividende " 1885 beträgt voraussichtlich 32 % der 1880 gez. Prämien.

" 1886 " 1881 " "

" 1887 " 1882 " "

" 1888 " 1883 " "

Berlin, den 30. April 1884.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherung entgegen genommen von den Herren
F. Urban & Cie., Haupt-Agentur, Wiesbaden, Langgasse 11, sowie von den Herren C. Hofheinz,
Walramstraße 15, und Joh. Berninger, Weilstraße 5. 12494

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Sonntag Nachmittag:

— Ausflug nach Oestrich. —

Abfahrt mit der Rheinbahn 2 Uhr 36 Min.
Der Vorstand. 220

Dankdagung.

Der Unterzeichnete gestattet sich, nachdem das zum Besten der Idioten-Mustalt zu Schenken gegebene Concert einen so überaus günstigen Erfolg geliefert, indem nach Abzug der Kosten ca. 400 Mtl. verabfolgt werden konnten, den hohen Herrschäften, unter deren Protection die Veranstaltung sich so erfolgreich gestaltete, ferner Allen, welche so uneigennützig derselben ihre Mitwirkung verliehen und zu ihrer Verherrlichung beitrugen, sowie auch allen Denen, welche durch ihre reiche Beteiligung den guten Zweck fördern halfen, hiermit seinen wärmsten, ergebensten Dank auszusprechen.

C. Hch. Meister,
Königl. Kammervisitator.

12530

Unsere heutige Nummer hat eine Extra-
Beilage des Verband-Geschäfts Mey & Edlich,
Plagwitz-Leipzig. 85

Paletots

von Soleil- und Tricot-Stoffen
in reicher Auswahl zu den billigsten
Preisen.

Gebr. Reisenberg,
21 Langgasse 21.

Herren- und Kinder-Strohhüte, Confirmanden-Hüte & Mützen,

extraleichte Filzhüte (und Reisehüte, 40 Gramm schwer) aus
Möckel's Fabrik in Domburg, Metzelmühle und alle Arten
Woll- und Stoffhüte, Seidenhüte,

Sonnen- und Regenschirme 12550
empfiehlt **Adolf Kling**, Kirchgasse 2.

vis-à-vis dem „Hôtel Adler“,

empfiehlt sein grosses Lager in hochfeinen als couranten

Bijouterien

bei anerkannt billigen Preisen zu

Confirmanden-
Geschenken,

Friedrich Engel, Hof-Gold- & Silberarbeiter,
als:
Medaillons von 5 M.,
Ringe 3 M., Ohrringe 3 M.,
Kette mit Medaillon 8 M. an und höher.
Neue Gegenstände wie Reparaturen werden bei mir selbst gefertigt.
im Hause Eck der Lang- und Goldgasse 37.

Bitte auf meine Firma zu achten! 10743

Grösstes Lager
in

Umhängen und Fichus

in allen modernen Stoffen und Façons zu den
billigsten Preisen.

Gebr. Reisenberg,
21 Langgasse 21.

■ Großer Möbelverkauf. ■

Um mit meinem übergrössen Vorrath zu räumen, habe ich
18 bis 20 hochelegante, complete Zimmer-Einrich-
tungen zum Verkaufe ausgestellt und offerire zu ganz be-
deutend reducirten Preisen, als: Compl. Schlafzimmer-
Einrichtungen in Lübb. oder Mahag. mit 2 vollp. Betten,
Spiegelchen, Waschtisch, Nachttisch von 600 Mf. und höher,
vollständige, schöne Dienerschafts-Betten von 65 Mf. an,
Speisezimmer-Einrichtungen in verschiedenen Holzarten,
Buffet, Ausziehtisch, Serviettisch, Spiegel, Stühle von 360 Mf.
an, Salon-Einrichtungen, Polster-Garnitur, Verticow,
Schreibtisch, Sophatish, Spiegel von 650 Mf. an, sowie einzelne
Gegenstände jeder Art. — Reiche Auswahl in Bettfedern,
Dauinen, Rosshaaren, Bett- und Möbelstoffen zu sehr
billigen Preisen. — Für solide Arbeit und gute Ware
Garantie.

W. Schwenck, Möbelschreiner,
Schützenhoffstraße 8.

7267
Waffeln, Käskuchen, Orangen-Crème-torte, Nuss-
und Sandtörtchen Windbeutel und Indianer
empfiehlt

H. Born, Conditor,
Langgasse 5.

Kaffee & Chocolade zu jeder Tageszeit. 11533

Damen-Mäntel- Confection.

12488

Umhänge,
Paletots
in Soleil u. Tricot,
Mantelets,
Regenmäntel } 10
Mark
an

bis zum feinsten
Genre.
Neueste Façons und Stoffe.
Billigste Preise.

E. Weissgerber,

5 gr. Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten, 5.

Vogels-Käfige,

verzinnte und lackirte von 1 Mark 60 Pfennig an,
Papagelkäfige von 22 Mark an in grösster
Auswahl empfiehlt M. Rossi, Zinngießer,
12497 Mehrgasse 8.

Herren- und Damenhemden werden von den einfachsten
bis zu den feinsten unter billigsten Preisen gut besorgt. Räheres
Kirchgasse 47. 12495

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. Mai. 104. Vorstellung. 148. Vorst. im Abonnement.
Mein Peopold!

Original-Volksstück mit Gesang in 3 Akten von A. L'Arronge. Musik von R. Bial. (Nach der neuen vom Verfasser getroffenen Einrichtung.)

Personen:

Bernikow, Stadtrichter	Herr Rudolph.
Natalte, seine Frau	Frau Rathmann.
Marie,	Frl. Trabold.
Anna, deren Tochter	Frl. Heill II.
Emma,	Frl. Wiss.
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister	Herr Grobeder.
Clara,	Frl. Hell.
Leopold, Referendarius, seine Kinder	Herr Steubel.
Mina, Dienstmädchen	Frl. Buze.
Starke, Werkführer	Herr Holland.
Hempel,	Herr Kauffmann.
Strelow, Gesellen	Herr Schneider.
Lipka,	Herr Winsta.
Wilhelm, Lehrlinge	Frl. Hempel.
Gottlieb, Knaben	Frl. Bethge.
Carl,	H. Schreiber.
Wehmeier, Clavier-Virtuose	Herr Bethge.
Krümel, Unteroffizier	Herr Dornewach.
Schwalbach, Kaufmann	Herr Rathmann.
Wielisch	Herr Neumann.
Herr Schmidt	Herr Aglitsky.
Eritter	Herr Streder.
Zweiter Kellner	Herr Stengel.
Dritter	Herr Berg.
Erster	Herr Dilger.
Zweiter Bieferant	Herr Behnke.
Dritter	Herr Schott.
Eine Wäscherin	Frl. Saintgoulain.
Müller, Drehorgelspieler	Herr Bräuning.
Müller's Frau und seine 6 Kinder. Haushälterin. Schuhmacher	
gesellten. Gäste. Kellner. — Ort der Handlung: Berlin.	
zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 2 Jahren, zwischen dem 2. und 3. Akt ein Zeitraum von 5 Jahren.	

Aufzug 8^{1/2}, Ende gegen 9^{1/2} Uhr.

Montag, 5. April. 105. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Zum Erstenmale:

Gioconda.

Over in 4 Akten von B. Gorrio. (Uebersetzung von C. Mese.) Musik von A. Ponchielli.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Gioconda, Sängerin	Frl. Baumgartner.
Alvise Badoero, Haupt der Staats-Inquisition	Herr Ruffini.
Laura Adorno, seine Gemahlin, eine Genueerin	Frl. Beißl.
Die blinde Mutter Giocondas	Frl. Radete.
Enzo Grimaldo, genuesischer Fürst	Herr Jobel.
Barnaba, Straßenläufer	Herr Blum.
Juan, Schiffer	Herr Aglitsky.
Tepo, öffentlicher Schreiber	Herr Warbeck.
Ein Kirchendiener	Herr Kauffmann.
Ein Pilot	Herr Berg.
Erster Arsenal-Arbeiter	Herr Schneider.
Zweiter Arsenal-Arbeiter	Herr Winsta.
Senatoren, Herren und Damen, Arsenal-Arbeiter, Schiffer und Fischer, Mönche, Bagen, Blumenmädchen.	

Ort der Handlung: Venedig. — Zeit: 1600.

Die vor kommenden Tänze sind arrangiert von Frl. A. Walbo.

Im 1. Akt: „Furlana“.

im 3. Akt: „Aufzug und Tanz der 24 Stunden des Tages und der Nacht“.

ausgeführt von B. von Kornacki und dem Ballet-Personale.

NB. Die im 2. Akt zur Anwendung kommenden neuen optischen Beleuchtungs-Apparate sind von Herrn Hugo Bähr in Dresden angefertigt.

Aufzug 8^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr. — Erhöhte Preise.

Dienstag, 6. Mai: Uriel Moska.

Tage-S-Kalender.

Sonntag den 4. Mai.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags 8 Uhr: Beginn des Sommersemesters und Aufnahme neuer Schüler.

Israelitische Cultusgemeinde. Vormittags 9^{1/2} Uhr: Wahl eines Vorstandes, Mitgliedes im Saale des Israelitischen Gemeindehauses.

Tannus-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Tour nach dem Altenstein und Wehen.

Gesellschaft „Fraternitas“. Nachmittags: Ausflug nach Destrich.

Kameradschaftlicher Unterstübung-Verein ehemaliger Soldaten. Nachmittags 2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Schützen-Verein. Nachmittags: Ausziegen einer Ehrenscheibe.

Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Theatrale Unterhaltung im „Römer-Saal“.

Schuhmacher-Fachverein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest im „Saalbau Schirmer“.

Montag den 5. Mai.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags 8 Uhr: Beginn des Sommersemesters und Aufnahme neuer Mitglieder.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Stürzturnen.

Schuhmacher-Union. Abends 8 Uhr: Zusammensetzung im ev. Vereinshause.

Teich-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Vokales und Provinzielles.

(Schöffengericht. Sitzung vom 3. Mai.) Schöffen: die Herren Landmann August Bindermeier von Rambach und Landmann Christian Schärdt von Naurod. — Eine große Anzahl von Frauen aus Rambach, welche beschuldigt werden, am 19. Februar I. J. aus dem Rambacher Gemeindewald Traglatten Strenaub entwendet zu haben, haben gegen die ihnen diesbezüglich zugegangenen Strafbefehle Einspruch erhoben.

Beifall Vorladung des Waldwärters Schwin aus Sonnenberg werden neue Verhandlungstermine auf den 24. Mai Vormittags 9 Uhr angelegt. — Von der Beschuldigung, am 15. März I. J. auf einem Ast an der Biebricher Straße in der Nähe des „Koubels“ mehrere Fässer voll nicht desinfizierten Grubeninhalt angefahren zu haben und zwar an eine nicht 150 Meter von den nächsten Gebäuden entfernte Stelle, wird der hiesige Landwirt J. R. freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse überwiesen. — Zwei Knechte W. Chr. sen. und jun. werden wegen ähnlichen Vergehens zu einer Geldstrafe von je 1 Mark, event. je 1 Tag Haft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Gegen drei Leute von hier, J. H. H. P. und W. K., erkennt der Gerichtshof wegen gemeinsamen Holzbefalls im Distrikt „Gelsbach“ gegen die beiden Gründer auf eine Geldstrafe von je 9 Mark ev. 3 Tage Gefängnis, gegen den Dritten, K., auf eine Geldstrafe von 4 Mark 50 Pf. event. 2 Tage Gefängnis. Sämtliche drei Angeklagten wurden nach §. 6 des Forstpolizeigesetzes außerdem zu einer Bußgefangenisstrafe von je 5 Tagen verurtheilt. Auch werden sie die Kosten des Verfahrens zu tragen haben, und wegen der Auslagen solidarisch haftbar sein. — Wegen Holzbefalls steht der schon vielfach wegen ähnlicher Vergehen gerichtlich in Strafe genommenen hiesigen Tagelöhner J. H. abermals unter Anklage. Er befindet sich im weiteren als dritter Rückfall. Auf Grund der Beweisaufnahme wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 12 Mark, event. 6 Tage Gefängnis als Prinzipalstrafe, außerdem zu einer Bußgefangenisstrafe von 10 Tagen, zum Vertheilung von 1 Mark 20 Pf. und zur Zahlung der Kosten verurtheilt. — Wegen zweier Strafenpolizei-Uebertretungen erkannte der Gerichtshof gegen den hiesigen Knecht J. Sch. auf eine Geldstrafe von je 1 Mark, event. je 1 Tag Haft und Tragung der Kosten des Verfahrens. — Den Schluss der Sitzung bildete die Auktionshalle mehrerer Bettler und Bagabunden.

(Erneuerung.) An Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Geheimen Regierungsrath Bauck ist der Herr Regierungsrath Buch zum Steuer-Departements-Rath und Leiter der Staatsschulden-Verwaltung ernannt worden.

(Der Gemeinderath) hält seine nächste Sitzung nicht Dienstag, sondern morgen Montag Nachmittags 4 Uhr ab. Grund hierzu ist die am Dienstag stattfindende Feier des Jubiläums des Herrn Professor Otto dahier.

(Militär-Erlassgeschäft.) Das Musterungs-Geschäft in hiesiger Stadt, welches mit der Loogung gestern seinen Abschluß fand, hat folgendes Resultat ergeben: Gemustert wurden ca. 750 Militärsoldaten. Brauchbar befunden wurden: Für die Provinzial-Infanterie 72, Jäger 2, schwere Cavallerie 4, leichte Cavallerie 7, Feld-Artillerie 8, Fuß-Artillerie 8, Pioniere 2, Train 3, Garde-Infanterie 8, leichte Garde-Cavallerie 2, Garde-Fuß-Artillerie 1, zusammen 117. Außerdem wurden tauglich befunden als Deconomie-Handwerker 7 Schneider, 12 Schuhmacher, 1 Sattler. Als übungspflichtige Erbs-Wehrvölker wurden bezeichnet 14.

(Sonntagsbillette.) Auf Anhören des Vorstandes des „Tannus-Club“ bat die Direction der Hessischen Ludwigsbahn sich entschlossen, verschweige vom 4. Mai bis einschließlich 28. September sowohl in Frankfurt als in Wiesbaden Sonntags-Billette nach Eppstein auszugeben.

(Offentliche Versammlung vom 2. Mai.) Die Errichtung eines Schwimmabades in Wiesbaden war das Thema, welches mehrere Herren am Freitag Abend in dem kleinen Saale des „Schiffchen“

hof" zu einer Besprechung versammelte. Die Schwimmbad-Angelegenheit ist nichts Neues. Bereits in den 70er Jahren wurde, wie Herr Director Winter äußerte, auf Beschluss des Gemeinderathes ein solches Project ausgearbeitet, ohne daß hierdurch die Sache in Gang geriet, und dieses Project, wie so vieles Andere, zu den Acten gelegt, wo es noch immer begraben ist. Es kamen wieder andere Menschen und andere Ideen und die Schwimmbad-Angelegenheit war vergessen, bis das "Wiesbadener Tagblatt" die Sache wieder gelegentlich eines Berichtes über die hygienische Ausstellung zu Berlin in Anregung brachte, indem der Bericht u. A. vornehmlich das damals ausgestellte Volksbad hervorhob, woselbst Bäder mit einem Handtuch und einem Stück Seife für 10 Pf. abgegeben wurden. (Ein solches Bad soll die Möglichkeit einer gründlichen Körperreinigung zu leicht erreichbaren Preisen bieten.) Herr Securius erfaßte die Idee und erörterte die Schwimmbad-Angelegenheit in einem Vortrage, den er in dem von ihm geleiteten Verein für volksverträgliche Gesundheitspflege hielt. Doch die Sache wollte nicht gedeihen. Da brachte mir das diesjährige Programm des Königl. Gymnasiums dahier von neuem eine von Herrn Director Dr. Baecker verfaßte Karte, aber fridige Anregung, welche die Mutter zweier "Gingesandt" wurde. Dies ist in kurzen Zügen die Geschichte der Schwimmbad-Angelegenheit. Es sind nun mittlerweile solche Volks-Schwimmbäder, welche das ganze Jahr hindurch von Allen benutzt werden können, u. A. in Essen, Schwerin, Coburg etc. entstanden, deren Zweckmäßigkeit und Rentabilität allerseits anerkannt werden. Die Herren Securius und GÜLL legten im Anschluß an die vorhandenen Musterbäder ausführlich die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit eines Volksbades dar, woselbst in erster Linie für gründliche Körperreinigung zur Anregung der Hautthätigkeit gesorgt werden soll. Herr GÜLL bemerkte u. A., es fragt sich nur, ob das einzurichtende Bad für Alle angänglich gemacht, also Volksbad, oder bloß ein Schülerbad werden solle. Mit dieser Frage siehe auch die weitere: Soll das Bad durch eine Aktien-Gesellschaft oder auf städtische Kosten eingerichtet werden? in innigem Zusammenhang. Die Größerung dieser verschiedenen Gesichtspunkte läßt Herr Securius für die Debatte offen. Auf die Anfrage des Herrn Securius, ob bei Einrichtung eines solchen Bades auf städtisches Wasser oder ausliegendes Bachwasser zu rechnen sein werde, in welcher Falle nur das Bachwasser im Welltrik- oder Nerothal in Betracht komme, äußerte Herr Director Winter folgendes: "Wenn man mich nach der Menge des für ein Bad erforderlichen Wassers fragt, so muß denn doch zunächst feststehen, ob man die Einrichtung eines Schüler- oder Volksbades im Auge hat. Ich, von meinem Standpunkte aus, glaube, man muß die Idee eines Schülerbades fallen lassen und dann kommt lediglich ein allen Kreisen der hiesigen Gesellschaft zugängliches Volksbad in Betracht. Es fragt sich dann weiter: Was soll eine solche Anstalt enthalten? Und da bin ich der Ansicht, daß die Anstalt außer für ein Schwimmbad auch für turnerische Übungen eingerichtet sein muß. Durch das Springen, Turnen und Schwimmen wird der Leib gestählt und der junge Mann bekommt Mut. Mit der Körperreinigung ist's noch nicht getan. Natürlich würden diese größeren Einrichtungen auch die Kosten vermehren, aber wenn man ja einmal an's Bauen geht, so muß man so gut bauen, als es nach der dermaligen Lage möglich ist. Darum will ich auch, daß bei einer derartigen Volksbad-Einrichtung auch für unsere Frauen gesorgt wird; es müßte darum noch ein zweites, wenn auch etwas kleineres Schwimmbad errichtet werden. Auch mit dem Schwimmbad ist es nicht allein getan. Nicht Alle wollen in das gemeinsame Bad gehen, wir brauchen auch Einzelbäder (Bannenbäder). Was nun den Wasserbedarf anlangt, so ist der selbe in diesen Grenzen außerst schwankend. Für Einzelbäder läßt sich der selbe ja leicht berechnen — in dem schon angeführten Project aus dem Jahre 1877 wurden für 30 Zellen 80 Kubikmeter Wasser angenommen. Bei einem Schwimmbad rechnet man darauf, daß der ganze Inhalt innerhalb eines Tages sich einmal entläse. Nehme ich dies an, so würden doch etwa 150 Kubikmeter Wasser pro Tag nötig sein, welche in der trockensten Jahreszeit zu Gebote stehen müßten. Für gewöhnliche, nicht die heißen Sommermonate, kann wohl die städtische Wasserleitung den Wasserbedarf decken, anders ist die Sache im Hochsommer, wo diese Wasserbezugsquelle nicht ausreichend sein dürfte. Es müßte somit noch eine andere Bezugsquelle berücksichtigt werden — das ist vor Allem die alte Zeitung des "Hauweldeborn" in der Welltrik, ein Wasser, das besser (Herr Ged. Hofrat Dr. Treuenfels hat es für "gut" befunden) ist, als sein Name anzeigen und für die beabsichtigten Zwecke vollständig ausreicht. Dort ist noch eine Menge disponibles Wasser, das jetzt ungenützt in den Bach abfließt und dermalen von den Bachläufern benutzt wird. Auch hat der Gemeinderath für das mehrfach schon erwähnte Project den Platz im Welltrikthal erwählt mit Rücksicht darauf, daß das Wasser des Baches für ein Schwimmbad mitbenutzt werden könnte. Allerdings muß bei Vergrößerung der Stadt und des Bades, da dann das Wasser in der Welltrik nicht ausreichend sein dürfte, zur Haupt-Wasserleitung geschritten werden. Von der anderen Wasserbezugsquelle aus dem Stambachthal möchte ich ebenfalls abraten, da das Wasser, wenn es hierher kommt, nicht sehr reinlich ist. Im Nerothal dürfte ja wohl genügend Wasser vorhanden sein, doch möchte ich bezweifeln, daß dort der geeignete Platz zur Anlage sei." Herr Lehrer Gasser erklärt sich mit den Ausführungen seines Herrn Vorredners einverstanden und betont, daß durch das event. einzurichtende Schwimmbad auch gerade der arbeitenden Classe der Bevölkerung Gelegenheit geboten wäre zur gründlichen Körperreinigung. "Denn wer weiß, wie ungemein nachtheilig die Unreinlichkeit auf die Sitten einwirkt, kann auch den wohltätigen Einfluß des Bades der Reinlichkeit auf die physische und fittliche Entwicklung des Menschen berechnen. Reinlichkeit erhält und ver-

längert das Leben. Es dürfte unserer Behörde wohl daran gelegen sein, die Arbeitskraft des Arbeiters durch derartige, die Gesundheit fördernde Einrichtungen zu vermehren, dann braucht sie gewiß weniger Summen für arbeitsunfähige, entkräftigte Arbeiter auf dem Wege der Armenpflege aufzuwenden und wir würden den arbeitenden Classen, indem wir für ihre Gesundheit sorgen, ein freudigeres und froheres Dasein verschaffen." Nachdem die sämtlichen Anwesenden von der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit der geplanten Einrichtungen völlig sich zu überzeugen Gelegenheit hatten, leitete Herr Baumüller Medenbourg die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf den Kostenpunkt, ein Punkt oder vielmehr ein Fels, an dem so viele schöne Ideen schon gescheitert sind und scheitern werden. Herr Director Dr. Baecker, voll Treue und Glauben an die mildthätigen Herzen und Geldbeutel unserer Einwohner, schlägt vor, eine öffentliche Geldsammlung zu veranstalten. Herr Dr. Berle vertritt sich davon nicht viel und schlägt eine Spende an den Gemeinderath vor, worin um recht baldige Wiederaufnahme dienter so unbedingt nothwendigen Einrichtung gemacht werde. Die Versammlung erklärte sich denn auch mit beiden Vorschlägen einverstanden und beschloß demgemäß.

* ("Tannus-Club"). Heute Nachmittag wird die Section Wiesbaden des "Tannus-Club" eine hübsche Wald-Tour über den Altensteine (herrlicher Aussichtspunkt) nach Wehen unternommen; der Rückweg wird über die "Blatte" eingeschlagen. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr von der Ecke der Schwalbacher- und Emserstraße aus.

* (Der Schuhmacher-Fachverein) feiert heute Sonntag sein drittes Stiftungsfest im "Saalbau Schirmer". Ein reichhaltiges Programm, aus Blüten- und declamatorischen Vorträgen bestehend, wird den Besuchern geboten werden. Wünschen dieselben sich gleich früher recht zahlreich einzufinden.

* (Wesbewegel). Das Herrn W. Schulz gehörige, in der Wilhelmstraße 11 belegene Wohnhaus ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Adolph Scherzer aus New-York übergegangen. Den Abschluß vermittelte der Agent für Immobilien Herr Carl Specht hier.

* (Der Wohlthätigkeitsfonds unserer Feier), der so häufig schon in schönster Weise sich dokumentirt hat, wenn es einen edlen Zweck zu fördern galt, hat sich auch jetzt wieder in hohem Maße betätigt. Es ist uns nämlich in Folge des in Nr. 96 des "Wiesbadener Tagblatt" veröffentlichten kleinen Artikels unter der Spitzmarke "Eine Gabe zum 99. Geburtstag" als solche binnen weniger Tage die erlöste Summe von 628 Mr. 21 Pf. zugegangen, ungerechnet der direkt abgesandten Zuwendungen. Von dieser unerwartet freudigen Spende wurden nun zunächst, wie wir hierdurch zur Kenntnis der gütigen Gabe bringen, 100 Mr. verausgabt und der dringl. Familie — bekanntlich ein 99jähriger Vater, ein 69jähriger Sohn und eine 57jährige Tochter — durch Vermittelung des Herrn Bürgermeisters und des Herrn Lehrers zu Gropenhain Seitwerk, Wiesbaden, ein bequemer Lehnsstiel, Unterleider, Wein und Lebensmittel beschafft. Den Rest mit 528 Mr. 21 Pf. haben wir zunächst verzinslich bei dem "Allgemeinen Vorschuss- und Sparcasen-Verein E. G." dahier angelegt. Sobald die Witterung es gestattet, soll das ziemlich arg verwahrloste, zerfallene Häuschen der Bedürftigen, das obendrein sammt deren wenigem übrigem Grundbesitz relativ stark verschuldet sein soll, einer gründlichen Renovation unterzogen werden. Dadurch wird nun vor Allem hierfür gesorgt werden, daß die betagten gebrechlichen Leute eine menschenwürdige Wohnstätte erhalten, die sie bislang durchaus nicht hatten. Ist dafür in einer ausreichenden Weise den zur Verfügung stehenden Mitteln angemessenen Weise gesorgt, dann kann vielleicht auch noch daran gedacht werden, mit den Gläubigern des Alten ein befriedigendes Abkommen zu treffen. Borderhand aber sollen, wie gesagt, die Mittel möglichst lediglich im Interesse der Bedürftigen selbst zur Verwendung gelangen. Wir glauben damit vollständig im Sinne der Beitragenden zu handeln, denen wir hiermit nochmals im Namen unserer Schätzlinge den kinzigsten Dank für die zusammengesteuerten Mittel ausdrücken.

* (Berurtheilt). Jener Bettendieb Schuster, der sich in verschiedenen Städten (auch hier) eimietzte und dann unter Mitnahme der Bettten verschwand, ist jetzt in Kassel, nachdem er mehrmals entprungen war, zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Eigentlich hätten die Einzelstrafen für die 35 Diebstähle 80 Jahre betragen müssen, es mußte die Strafe aber auf das gesetzlich zulässige höchste Maß beschränkt werden.

* (Gustav-Adolf-Fest). Das diesjährige Gustav-Adolf-Fest wird nach einem bei der kürzlich in Biebrich stattgefundenen Versammlung der Geistlichen und Lehrer des Decanats Wiesbaden gefaßten Beschuß in Juli in Biebrich abgehalten werden.

* (Rhein-Dampfschiffahrt). Vom 20. Mai c. ab tritt der Sommer-Fahrplan der Köln-Düsseldorfer Dampfsboote in Kraft. Wir entnehmen demselben folgende Abfahrtzeitungen: Von Biebrich nach Köln Morgens 7^{1/2}, 9^{1/4} (Deutscher Kaiser und Wilhelm), 9^{3/4} (Humboldt und Friede), 10^{1/4} und 12^{1/2}, nach Rüdesheim-Bingen Nachmittags 2^{1/2}, nach Koblenz 4^{1/2}, nach Eltville Abends 7^{1/2} Uhr. — Nach Mainz Morgens 9, Nachmittags 1, 5, Abends 6^{1/2}, 7, 8^{1/2}, 9 und 9^{1/2} Uhr.

* (Aus Sonnenberg) empfangen wir eine Bußchrift, in welcher bittere Klage geführt wird über das Benehmen der Gestaltungsbürtigen. Es wird darin von denselben behauptet, daß sie schon auf dem Nachhause-Wege durch ihren trunkenen Zustand, mehr aber noch dadurch Aergerth erregt hätten, daß sie die des Weges kommenden Fremden durch unflätige Reden und andere ungehörige Handlungen in ärgerlicher Weise belästigt hätten. Im Orte selbst seien sie dann unter lautem Geschrei von einem Wirtshaus zum anderen gezogen, hätten dort verschiedenfach Gläser zerstochen und sich so gebarert, daß die Wirthschaften wohltätige Hilfe hätten in Anspruch nehmen müssen. Diese habe sich aber als vollständig machtlos erwiesen etc.

Es mag wohl sein, daß Auschreitungen seitens der Conscribiren in Sonnenberg ebenso wie an anderen Orten vorkommen sind. Allein es sollte uns doch wundern, wenn die Sonnenberger Ortsbehörde sich nicht stark genug gezeigt hätte, um solchen Ausbrüchen jugendlichen Nebermuths nötiglichfalls bei Seiten einen Damm entgegen zu setzen.

* (Ober-Landesgericht zu Frankfurt a. M.) Der Straf-
senrat verwarf die Berufung eines gewissen Hein, welcher von den Ge-
richten zu Neuweid und Wiesbaden wegen Diebstahls zu einjähriger Ge-
fängnisstrafe verurtheilt worden war. — Ebenso wurde die Berufung des
Musiklehrers Heinze in Wiesbaden verworfen, welcher im Mai 1883
einem seiner Schüler eine wertvolle Geige unterschlagen hatte und deshalb
zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden war.

* (Der Schusengel), der nach einem schönen alten Volksgläuben
über jedes Kind wacht, hat wieder einmal augencheinlich bei einem Vor-
falle seines Amtes gewalzt, der fdi am Freitag Abend 6 Uhr in Frank-
furt a. M. auf dem Tannusbahnhof zutrug. Der in seiner Schnelligkeit
schon etwas geminderte Zug näherte sich dem Bahnhof, als der Locomotiv-
führer ein etwa 3jähriges Mädchen auf dem Gleise erblickte. Er gab
war sofort Contredampf und das Signal zum Bremsen, allein der Zug
konnte doch nicht mehr rasch genug zum Stehen gebracht werden und
Maschine, Tender, Packwagen, sowie die ersten Personenwagen gingen über
das Kind hinweg. Als der Zug endlich stillstand, glaubte jeder, man
werde nur einen verblümten Leichnam vorfinden, allein zur Freude
aller wurde die kleine unverletzt unter einem der Wagen herborzogen
und ihrem Vater, dem daselbst stationirten Bahnwärter übergeben. Die
kleine, die in der Mitte des Gleises sich befand, fiel direkt vor der
Maschine, also ehe diese sie berührte, entweder vor Schreck oder in Folge
des scharfen Aufsturzes niederr und zwar längs zwischen die Schienen, so
dass der Wagenkasten der Locomotive und die Wagen über das kleine
Weinen, ohne es zu beschädigen, hinweggingen.

Kunst und Wissenschaft.

— (RePERTOIRE-Entwurf des Königlichen Theaters bis
zum 11. Mai.) Dienstag den 6.: „Urciel Alotta“. Mittwoch den 7.: „Der Proberfeil“. Donnerstag den 8.: „Rigoletto“. Freitag den 9. (bei
aufgehoben. Abonnement zu erhöhten Preisen, z. G. wiederh.): „Gioconda“.
Samstag den 10.: „Kabale und Liebe“. Sonntag den 11.: „Robert
der Teufel“.

* (Merlet'sche Kunst-Ausstellung, neue Colonnade [Mittelavallion].) Neu ausgestellt: Ein Herrn- und ein Damen-
Portrait von W. F. A. Travers in Wiesbaden; „Kloster Seon in
Oberbayern“ von E. Herdtle in Stuttgart; „Gänsebütter“ von A. Gurewitz
in Berlin; „Der Winzel-Advocat“ von Jean Meier in Wien;
„Eichenwald“ von C. van Borsselen in Antwerpen; „Innenraum einer
Wachtürme“ von D. Teniers in Antwerpen; eine „Odalisque“ von
L. Meier in Berlin.

* („Gioconda“, große Oper in 4 Acten von A. Ponchielli.) Die bereits zur Reige gehende Saison wird uns morgen — Montag — noch eine Opern-Robität bringen, welcher man mit um so größerer Spannung entgegenstellt, als das Werk des noch ganz unbekannten Componisten in Deutschland die Feuerprobe noch nicht bestanden hat, somit an hiesiger Königl. Bühne die erste Aufführung erlebt, welcher diejenige am K. K. Hof-Operntheater in Wien nur um wenige Tage vorausgegangen ist. „Gioconda“ von Ponchielli ist, wie schon der Name des Componisten leicht errathen lässt, italienischen Ursprungs. Die neueren Italiener sind, ohne dem bel canto unterlegen zu sein, bestrebt, durch Studium der Werke der größten Meister aller Nationen und aller Perioden sich die Errungenschaften der Neuzeit bezüglich der Harmonie und der Instrumentation möglichst zu eigen zu machen, ohne darum ihre Nationalität gänzlich zu verseligen. Dem Beispiel Verdis, dessen „Aida“ von solchem Strebem zeugt, scheint auch der obengenannte jüngere Meister Ponchielli gefolgt zu sein, da sein Werk, „Gioconda“, welches vor einigen Jahren in Italien lediglich einen succès d'estime zur erringen vermochte, nunmehr in seiner neuen Bearbeitung von den größten Bühnen Europas, wie London, Wien, Petersburg, als eine willkommene Novität begrüßt wird. Dieser Umstand berechtigt uns zu der Hoffnung, daß auch seitens der Intendanten hiesiger Königl. Bühne diese Wahl keine verfehlte sein werde, zumal wir kaum zweifeln, daß bezüglich der Besetzung der Hauptpartien, der technischen Vorbereitungen, sowie auch einer würdigen Ausstattung des Werkes nichts veräuntzt wurde, demselben einen nachhaltigen Erfolg zu sichern. Die Hauptpartien sind in den Händen der Damen Baumgartner, welche die schwierige Titelrolle singen wird, Nadecke und Biel, sowie des Herren Zobel, Blum und Ruffeni. Es würde für heute zu weit führen, in eine Analyse des musikalischen Gehalts des Werkes einzugehen, und bechränken wir uns darauf, zu constatiren, daß nach Ansicht der competentesten Fachmusiker die Partitur der Oper eine an Schönheiten und dankbaren Nummern reiche ist. Ein Terzett (Sopran, Alt und Tenor), ein Duett (Tenor und Bariton), sowie das Finale, bestehend aus einer Ballettszene mit darauffolgendem Gebet für Soli und Chor, werden als die dankbarsten und hervorragendsten Nummern des I. Actes, eine Barcarole für Bariton und Chor, die darauffolgende, sehr melodische Tenor-Arie mit anschließendem Duett als die bedeutendsten Gesangsstücke des II. Actes bezeichnet. Der großen Ballettmusik im III. Acte schreibt man Frische, melodische Erhabung und eine ungemein reizvolle Instrumentation zu. Die den IV. Act einleitende Sopran-Arie wird als

hochdramatisch signirt; er ist der kürzeste und soll in musikalischer Hinsicht nächst dem I. Akt der bedeutendste sein, wenn er auch vielleicht minder als die vorhergehenden Acte auf äusseren Effect angelegt ist. Auch die Chöre werden als höchst sangbar geschildert. Die Oper verlangt eine grosse Ausstattung, und haben sich, wie wir hören, die Herren Bütteler in Coburg und unser tüchtiger Decorationsmaler Herr Moloff um die neuen Decorationen verdient gemacht. Wir zweifeln daher kaum, daß sich alle maßgebenden Factoren vereinigen werden, dem interessanten Werke einen durchschlagenden und dauernden Erfolg zu sichern. — Wir haben gerne vorstehenden Mittellungen Raum gegeben, ohne damit ein Präjudiz für unser eigenes Urtheil zu schaffen.

* (Carl Mitterl), der bekannte und beliebte Charakterdarsteller des Hamburger Thalia-Theaters, ist seit einiger Zeit an einem so schweren Augenleiden erkrankt, daß die Erhaltung seiner Kraft in Frage steht. Der bedauernswerte Künstler befindet sich zur Zeit in einer Altonaer Augenklinik.

(Ein 50jähriges Buchhändler-Jubiläum.) Der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Verlagsbuchhändler Herr Otto Spamer zu Leipzig beginnt am 1. d. Miss. sein 50jähriges Buchhändler-Jubiläum. Es war am 1. Mai 1834, als der Jubilar in die damals noch bestehende Buchhandlung von G. Heil zu Darmstadt eintrat. Was Spamer für die deutsche Jugendliteratur geleistet, ist allbekannt. Schrieb doch f. B. der alte Seminar-Director Dietterweg: „Wenn ich über Anlegung einer Bibliothek von 8—15 Jahren zu bestimmen hätte, so würde ich am Herrn Spamer schreiben: Schicken Sie mir Ihren ganzen Verlag!“ Weniger bekannt dürfte es sein, daß der Schriftsteller Franz Otto, dessen prächtige Darstellungsgabe wir in den Werken „Der große König und sein Heer“ „Das Tabaks-Collegium“ u. a. bewundern, kein Anderer ist als Otto Spamer. Denn wenn für ihn die Feierstagsglocke geläutet hätte oder Krankheit ihn zwang, seine mehr kaufmännische Arbeit zu beschränken, so legte sich Spamer hin und trieb jene förmlichen, im eigentlichen Sinne des Wortes volkstümlichen Bücher, deren wir über 24 seiner Feder verdenken. Man möchte auch ihn fragen, wie Senf den großen Mirabeau, ob sein Tag eigentlich mehr als 24 Stunden habe. Möchten dem würdigen Jubilar noch recht viele und heitere Stunden geschenkt sein!

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser.) Die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden ist nunmehr auf den 12. Mai festgesetzt, die Ankunft auf den 18. Mai Morgens 10 Uhr. Zur großen Parade des Garde-Corps am 29. Mai gebeten Se. Majestät wieder in Berlin zurück zu sein.

Handel, Industrie, Statistik.

(Technische Hochschule zu Darmstadt.) Nachdem durch Beschluss des Bundesrathes der Besuch der technischen Hochschule in Darmstadt dem Besuch einer Universität im Sinne der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleichgestellt und der bei dieser Hochschule zu errichtenden Prüfungs-Commission die Berechtigung zur Erteilung für das ganze Reich gültiger Approbationen ertheilt worden ist, tritt der dadurch neu errichtete pharmaceutische Cursus mit diesem Sommersemester in's Leben. Außer den seither bereits an der genannten Hochschule wirkenden Dozenten ist für diesen Cursus und zwar als Lehrer der Pharmakognosie das pharmaceutische Mitglied der Ministerial-Abtheilung für öffentliche Gesundheitspflege Herr Ober-Medizinal-Assessor Dr. Uloth gewonnen worden. Die erste pharmaceutische Staats-Prüfung wird bereits in diesem Sommer in Darmstadt abgehalten werden können.

(Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1883.) Der jüngste Rechnungs-Bericht der „Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1886“ weist wiederum überaus günstige Resultate auf. Ende 1885 betrug die Versicherungs-Summe 111,980,528 M.; Der Garantie- und Reservefonds wuchs um M. 1,678,456 auf 82,661,488 M. Für die Versicherten konnte eine Dividende von 32½ p. C. in Aussicht genommen werden. Das constante Steigen dieses Gewinn-Abtheiles ist besonders beachtenswerth. Seit 1888 beobachtet man folgende Sätze: 17½, 18½, 19, 21, 22, 22½, 23, 25, 27, 29, 30, 31, 32, 32½ p. C. Über die solide Fundamentirung, die vorstichtige Geschäftsführung und die gefundene Entwicklung dieses Instituts braucht solchen Zahlen gegenüber gewiss nichts weiter gesagt zu werden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

(Aus Westfalen.) Seit längeren Jahren litt ich an Beschwerden und Magenleiden, hatte schon viele Mittel angewandt, welche alle ohne Erfolg blieben, nur allein Ihre so sehr berühmten Schweizer-Pillen sind das einzige Mittel, das mir Befriedung verschafft, kann also selbigst bestens empfehlen. Achtungsvoll R. Beckmann. Schalke, 4. Febr. 1884.

Man achtet beim Anlauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug Nach. Brandt trägt. Erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken. (Nr.-No. 8800.) 901

Local-Gewerbeverein. 353

Die Eröffnung des Sommersemesters der Sonntags-Zeichenschule findet heute Sonntag den 4. Mai Morgens 8 Uhr und der Modellschule Dienstag den 6. Mai Nachmittags 6 Uhr in dem Gewerbeschulgebäude statt. An den genannten Tagen werden auch neue Schüler aufgenommen. Das Schulgeld beträgt in der Sonntags-Zeichenschule für Schüler, deren Eltern oder Meister nicht Mitglieder des Vereins sind, 3 Mt. pro Semester und in der Modellschule 5 Mt. pro Semester.

Der Vorstand.

Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Sommersemester der gewerblichen Fachschule beginnt Montag den 5. Mai c. Morgens 8 Uhr. Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthändlern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nötigen theoretischen Kenntnisse, sowie die erforderlichen Fertigkeiten im Zeichnen und Modelliren anzueignen. Der Unterricht findet an allen Tagen der Woche statt und wird von 7 Lehrern ertheilt, doch ist es auch gestattet, an einzelnen Tagen Theil zu nehmen. Das Honorar für das ganze Sommersemester (5 Monate) beträgt 18 Mt.; unbemittelten und talentvollen Schülern kann das Schulgeld erlassen werden. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen und dasselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins:

353

Ch. Gaab.

Katholischer Gesellenverein.

Heute Sonntag den 4. Mai veranstaltet der „Katholische Gesellenverein“ eine theatricalische Abendunterhaltung im „Römer-Saal“. Zur Aufführung kommt ein dreitägiges Lustspiel:

„Der Kupfergeist oder die Zukunftsmusik.“

Anfang präcis 8 Uhr. Ende kurz nach 10 Uhr.

Eintrittskarten à 50 Pfennig sind im Katholischen Vereinshause, Schwalbacherstraße 49, und Abends von 7 Uhr ab an der Kasse zu haben. Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein.

Der Vorstand. 211

Sämtliche
Schulbücher,
Wörterbücher und Atlanten sind in
dauerhaften Einbänden vorrätig in
H. Ebecke's Buchhandlung,
Kirchgasse 14. 10599

Zu Confirmations-Geschenken
empfiehle eine große Auswahl in Schmuckäschchen aller Art.
Ernst Eyring, 7 Kirchhofsgasse 7. 11882

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

4676 E. L. Specht & Cie.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen

W. Bickel,

1237 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in reicher Auswahl

8512

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Einzelne Bücher, größere Bücher- sammlungen und Musikalien

kaufen jederzeit

Keppel & Müller,
Wiesbaden, 84 Kirchgasse 84.

16931

Für Confirmanden

empfiehlt in reicher Auswahl weisse Unterröcke, Hemden, Hosen, Strümpfe, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Krausen, Schleifen, Kerzentücher etc.

Sächsischer Bazar,
9973 11 Ellenbogengasse 11.

Für Confirmanden

empfiehlt Medaillons, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Cravattennadeln, Hemden- und Manschettenknöpfe, Schmuckäschchen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

gr. Burgstraße No. 8. L. Schmidt, gr. Burgstraße No. 8.

Für Confirmandinnen

empfiehlt

prima Cashemire und farbige Kleiderstoffe

zu den billigsten Preisen.

Friedrich Kappus,
11992 de Laspeestrassse.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich eine seit 7 Jahren innegehabte Stelle als erste Arbeiterin in einem hiesigen Bürgeschäft aufgegeben und mich selbstständig etabliert habe. Ich empfehle mich in Anfertigung aller in das Modefach einschlagenden Artikeln nach den neuesten Pariser Modellen unter Zusicherung geschmackvoller und solider Arbeit und billigsten Preisen. Strohhüte zum Waschen, Kärben und Fäonniren werden angenommen und auf's Pünktlichste besorgt.

10397 Anna Bentz, Modistin, Louisenplatz 3.

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an
1266 n haben Steingasse 5.

Dr. Ritterfeld, pract. Arzt etc. zu Wiesbaden, Kirchgasse 23,
1 Treppe. Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr Mittags.
Besonders für Nerven-, Unterleibs-, Haut- und
Blut-Krankheiten; Constitutions-Anomalien.
Blasen- und Geschlechtsleiden. 12036

Für bevorstehende Saison
empfiehle mich den geehrten Damen im Anfertigen der
einfachsten, sowie elegantesten Costumes. Auch wird den
verehrlichen Damen zur Selbstverfertigung zugeschnitten und
gerichtet.

Marg. Weber,
Friedrichstraße 5a. 12028

Damen-
Tag- u. Nachthemden, Hosen, Jacken,
Unterröcke von 1 Mark an, Corsetten,
Schürzen, Krausen, Schleifen, Hand-
schuhe, Strümpfe empfiehlt zu billigsten
Preisen 11775 **Simon Meyer,**
Langgasse 17.

M. Auerbach,
Herrnschneider,
empfiehlt sich in
Anfertigung seiner Herren-Garderoben
ausschließlich nach Maß. Reichhaltiges Lager in
modernen guten Stoffen.

Bahnhofstraße 10. 12193

Zur gefälligen Beachtung.
Billigste und beste Bezugssquelle von Herrenkleider-
stoffen bei Schneider Weyer, Hochstraße 20. Größte
Auswahl. Directer Bezug aus den ersten und größten Tuch-
Fabriken ohne Unterkosten. Auch auf Wunsch elegante Anfertigung
nach Maß. D. O. 10287

Die schönsten, besten und billigsten

Sommer-Strümpfe

kaufst man bei

S. Rothschild,
Strumpfwarenfabrik,
14 Langgasse 14. 12276

Bettfedern und Daunen,
fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 **Löffler & Schmitt,** Steingasse 5.

Petroleum-Koch-Apparate
neuester Construction empfiehlt von 3 Mr. an
Abels-Meurer, 9 Goldgasse 9,
Magazin für Küchen-Einrichtung. 12291

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten
Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von
Robert Seitz in Leipzig. Außerdem Auswahl aus
anderen renommirten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.
105 Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,
Kirchgasse 23. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,
25 Taunusstraße 25
(in der Nähe der Trithalle). 1881 "Gedenkblatt"
1880 : I. Preis. Große Auswahl von Pianinos und
Flügeln nur eigener Fabrikation.
Piano-Berleih-Aufstalt. Reparaturen
und Stimmungen. 104

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Webergasse 4. **Piano-Magazin,** Webergasse 4.
Niederlage von Pianino's aus den renommirtesten
Fabriken. Gespielte Instrumente zu den billigsten
Preisen. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Weichassortirtes Musicalien - Lager und
Leihinstitut, Pianoforte - Lager
zum Verkaufen und Vermieten.
106 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese jr. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Hausstands-Wagen,
Tafel-Wagen,
eiserne
Decimal- & Centesimal-Wagen
in allen Größen
liest unter Garantie
Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3. 224

Zwei Spiegel (140 und 110 Centim. breit) mit Consolen à la
Louis XVI., sowie ein Concertflügel z. v. Blumenstr. 15. 9186

Ein gebrauchter Kinderwagen und seine Harzer Kanarienvögel billig zu verkaufen Jahnstraße 15, Seitenb., 2 Tr. h. 12128



Diese Schrift, aus der Feder eines bekannten deutschen Industriellen, wird überall das größte Aufsehen erregen und sorgt dazu bestimmt sein, Klarheit in die größte weltbewegende Frage zu bringen die nicht eher von der Tagesordnung verschwinden wird bis sie ihre definitive Lösung gefunden.

F. a 100/3.
350

Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

Berlin SW., Commandantenstraße 15.

bearbeitet Cassa-, Zeit- und Brämiengeschäfte zu con-
lantesten Bedingungen.

Erhält Auskunft über alle Wertpapiere auf
Grund umfassendster Information. Meinen
allgemein bekannten Börsenwochenbericht, der die
Ereignisse der Woche und gleichzeitig die mutmaßliche
weitere Entwicklung des Börsenverkehrs
an der Hand von Thatsachen objectiv bespricht, versende
ich jeden Freitag allen Interessenten gratis und
franco, ebenso auch die Broschüre: „Capitals-
anlage und Speculation“ in Wertpapieren
mit besonderer Berücksichtigung der Brämienges-
chäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risco),
Couponentlösung und Controle aller verfügbaren
Effecten kostenfrei.

9793

3 Bahnhofstraße 3.
Nützlich, praktisch! Dem Kinde selbst die größte
Freude!

224

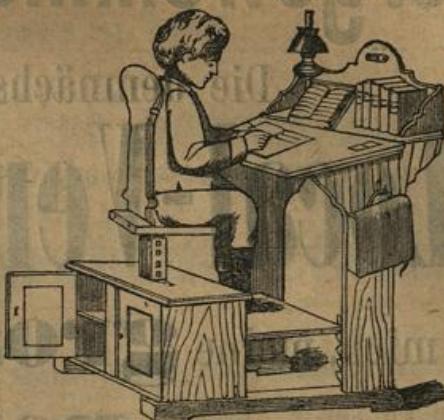
Universal- Kinder-Schreib- pult,

stellbar für jede Größe
von 6–16 Jahren,
für

Kinder unbedingt
notwendig.

Zur Vermeidung von
Kürzlichkeit, hohen
Schultern und krummen
Rücken von vielen
Autoritäten empfohlen.

Die Kinder müssen
ganz gerade sitzen.



Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.

Geschäfts-Empfehlung.

Wasch- und Badewannen, Jüber, Eimer, Breuken,
sowie Siebe werden angefertigt und repariert bei
11149 G. Broel, Küfer, Ellenbogengasse 4.

Patent-Gesundheits-Pfeifen,

sowie echte Weichspipeten, Tabakspfeischen, Cigarren-
spitzen, Cigarras, Cigaretten und Tabake empfiehlt in
größter Auswahl M. Bilke, Webergasse 37,
10754 (zur „Stadt Frankfurt“).

Möbel, Betten.

Heinrich Reinemer

Möbelhändler,

Hochstätte 31,

zunächst am Michelsberg. 10174

S p i e l -
T e c h n i k

D r u c k -
u n d -
B e s t a d

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Jalousien mit Zinkdach u. Lanzleisten
liefern den □ Meter zu M. 6.50. Praktischste Construction.
Drei-jährige Spezialität.
6875 Müller-Hamm in Niederlahnstein.

Zug-Jalousien mit verzinkten Ketten
und leinenen Bändern
nach bewährter Construction.

Roll-Läden auf Leinwand, mit Gurten-,
Stahlband- und Stahl-
blättchen-Verbindung liefern solid und billigst
unter Garantie (F. à 287/4.)

350 R. Lottermann, Mainz.

Turngeräthe werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter „Turngeräthe“
an die Expedition d. Bl. erbeten. 11915

Grube Dung auch Karrenweise zu verl. Adlerstraße 13. 11993

Preuß. Lotterie-Loose

2. Klasse 170. Lotterie (Ziehung 13—15. Mai 1884) versendet
gegen Baar: Originale: $\frac{1}{2}$ à 112 $\frac{1}{4}$ à 56 Mark (Preis
für 2., 3. und 4. Klasse: $\frac{1}{2}$ 154, $\frac{1}{4}$ 77 Mark); ferner kleinere
Anteile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen
Preuß. Original-Loosen pro 2. Klasse: $\frac{1}{8}$ 12, $\frac{1}{16}$ 6,
 $\frac{1}{32}$ 3 Mark (Preis für 2., 3. und 4. Klasse: $\frac{1}{8}$ 31, $\frac{1}{16}$ 15,50,
 $\frac{1}{32}$ 7,75 Mark); ferner Stettiner Pferde-Loose à 3 Mark
(11 Stück 30 Mark).

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft,
4312 Berlin S.O., Melchiorstraße 33 (gegründet 1868).

Haararbeiten.

Perrücken, Tonpetz, Scheitel, Chignons und
Flechten werden angefertigt. Unbrauchbar gewordene werden
geföhrt und aufgearbeitet.

J. Muth, Friseur,
Ellenbogengasse 10.

11760

Schuh- & Stiefel-Lager!

Kirchgasse 24, Kirchgasse 24,
Ging. II. Schwalbacherstr. W. Wirth, Ging. II. Schwalbacherstr.

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Wäsche wird schön gewaschen und mit Glanz gebügelt
bei schneller und billiger Bedienung. Auch wird alle
Klit. u. Strickarbeit angen. N. Walramstraße 29, Di. 10154

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen.
Räheres Expedition.

10807

Aussergewöhnlich billiger Verkauf.

Die demnächst stattfindende

Local-Veränderung
veranlasst mich, meine **grossen Vorräthe**
in den **neuesten**

Damen- und Kindermänteln
zu **bedeutend ermässigten**
Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse
No. 34,

S. Hamburger Marktstrasse
No. 34,

Damen-Mäntel-Fabrik.

████████████████████████████
████ S. Eichelsheim-Axt,
████ Kleidermacherin,
████ Langgasse 39,
████████████████████████████
████ beehit sich ergebenst anzugeigen, daß sie von jetzt ab
████ außer **Costumes** alle in die **Damenmäntel-**
████ **Confection** einschlagende Artikel anfertigt.
████ Die neuesten **Modelle** stehen zur gefälligen
████ Ansicht bereit. 9472

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51. 7455
Bäder zu 50 Pf.



9048

Wolle - Filz - Hüte von
Mark 1.90 anfangend,
Haar - Filz - Hüte von
Mark 4.70 anfangend,
Seiden - Hüte von 4 Mark
anfangend,
Herren - Stroh - Hüte von 1 Mark anfangend,
Knaben - Stroh - Hüte von 45 Pf. anfgd.
empfiehlt in grösster Auswahl
und billigst

P. Peaucellier, Marktstrasse
No. 24.

Mariage für höh. Kreise discr. verm. Frau Thieme,
Berlin, Dorotheenstraße 92. 3362

Lager
Nürnberg
Josephsplatz 5.

S. Guttmann & C^o, Wiesbaden,

8 Webergasse 8,

Lager
Augsburg
im "Fallen".

offeriren ergebenst die zuletzt erschienenen

Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1884

in einer Auswahl, welche von keiner Seite geboten wird und als ganz außerordentlich billige, nachstehende in den Fabriken sehr vortheilhaft gemachte

Posten und Gelegenheits-Einkäufe.

Von den vielen neuen Artikeln offeriren wir heute nur nachstehende:

Cachemir quadrillé, große Sortimente in kleinen und mittleren Farbos und neuesten, bunten Farbenstellungen, sowie in schwarzweiss und blau-weiss, 57/60 Ctm. breit, Meter 45—50 Pf.

Cheviot d'éts zu praktischen Morgen- und Geschäftskleidern in kleinen, verichwommenen Farbos u. Melangen in 2 Qualitäten, 54/60 Ctm. breit, Meter 55—60 Pf.

Croisé & Armure, „Reine Wolle“, einfarbig, in neuesten, dunklen Tönen, „besonderer Gelegenheitskauf“, statt Mt. 1.20 Meter 85 Pf.

Crêpon laine, mehrfach durchzogene Farbos in neuesten Dispositionen, doppeltbreit, Meter 90 Pf.

Fil à fil changeant, vorzüglich tragbares Gewebe und solider Geschmack für Frühjahrs- und Straßenkleider, in 3 Dual., doppeltbreit, Meter Mt. 1.10—1.40.

Mousslin damier, „Reine Wolle“, vorzügliche Qualität, in kleinen Farbos, doppeltbreit, Meter Mt. 1.80.

Farbige, reinwollene Cachemirs, großes Farbensortiment in neuen Tönen und 3 Qualitäten, 110 Ctm. breit, Meter Mt. 1.50—2.

Diverse Haute Nouveautés, als: Crêpe de chine, Rayure Limousine, Voile natté, Mousseline Jersey, Cachemir de l'Inde, Jacquard, Broché mit uni und Pois etc., sämtlich nur in vorzüglichsten Qualitäten und neuesten Dispositionen, ausschließlich ganz reine Wolle, 110/120 Ctm. breit, Meter Mt. 2, 2½—3.

Ausputzstoffe in allen Farben: Sammt, Damassé, Broché, Allosse, Changeant in allen Farben, ungewöhnlich billig.

Reinwollene Confectionstoffe in schwarz Soleil, Ottomane, Sicilienne, Granit u., 130 Ctm. breit, Meter Mt. 3—4.

Reinwollene Regenmantelstoffe, 130 Ctm. breit, Meter Mt. 3½.

Cachemir single, „Reine Wolle“, in blau und tiefschwarz, geschlossener, feiner Körper, in 2 Qualitäten, doppeltbreit, 105/110 Ctm., Meter Mt. 1.30.

Cachemir d'ecossé, „Reine Wolle“, vollgriffige, feinfädige Qualität, „ein besonderer Gelegenheitskauf“, in blau und echt tiefschwarz, Meter Mt. 1.50.

Cachemir double, „Reine Wolle“, ganz extra schwere Qualitäten, in blau und tiefschwarz, ein Sortiment von 12 verschied. im Tragen bewährten Nummern, 110/120 Ctm. breit, Meter Mt. 1.80, 2, 2½, 3.

Woll-Grenadine, „Reine Wolle“, klar und halbdicht, in glatt, kleinen Farbos, schmalen Streifen und Broches, Meter Mt. 1—1½.

Neueste Fantasie-Wollstoffe, „Reine Wolle“, in Crêpe français, Anglais, Persé, cachemir de l'Inde, Voile religieuse, Serge Hindou u., 110/120 Ctm. breit, Meter Mt. 2, 2½—3.

Schwarze Seiden-Grenadine, „großer Gelegenheitskauf“, in kleinen, mittleren und großen Dessins, nur französisches Fabrikat, in garantirt guter Qualität, Meter Mt. 1.80.

Schwarze Damassé tout sole in neuesten Dessins, „extra billig“, für Kleider und Tailles, 54/55 Ctm. breit, Meter Mt. 3—5.

Schwarze Merveilleux, Satin duchesse, Armure, Satin Luxor, nur ganz erprobte Reinseiden-Garantie-Märkte, 55/58 Ctm. br., Meter von Mt. 3½ an.

Schwarze Grosgrains und Cachemirs, ganz weiche, geschmeidige Qualitäten und vorzügliches Schwarz, 55/58 Ctm. breit, Meter von Mt. 2.80 an.

Glacé changeant, neuester, schillernder Reinseidenstoff, in 12 verschiedenen Tönen, Meter Mt. 3.25.

Zum Einkauf für Confirmandinnen sind obige Stoffe ganz besonders empfehlenswerth.

S. Guttmann & C^o, Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

P. S. Eine große Parthe confectionirter „Damen-Unterröcke“, einfach und hochelegant, garnirt aus besten Stoffen, vollkommen groß, Stück von 1 Mt. 25 Pf. an.

Lager
Frankfurt a. M.
„Alte Börse“.

Damen- und Herren-Sonnenschirme

haben wir für diese Saison wieder in großem Maßstabe aufgenommen und sind die Preise dafür wie immer „unerreicht billig“.

Lager
Düsseldorf
Gabenstraße 17.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr aufgangend:

Grosse Tanzmusik.

Entrée für Herren 50 Pf., Damen frei.

150

„Drei-Königs-Keller.“Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen, wozu
egebenst einladet

Ph. Schlebener.

Tanzgeld 30 Pf.

Bier per Glas 12 Pf.

10775

Deutscher Keller,

Rheinbahnstraße 1.

Frische Sendung

Spaten-Bräuaus der Brauerei von Gabriel Sedlmayr,
München.**Fest. helles Export-Bier.**

Diner apart à Couvert Mf. 2.—

Souper . . . à " " 1.20.

Delicatessen. Vorzügliche Weine.

9846

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

238

Gebrannte Kaffee's,nach eigener Methode auf natürlichem Wege täglich
frisch gebrannt, empfiehlt in vorzüglichen
Qualitäten zu billigen PreisenA. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 5712**9 Hellmundstraße 9.**Für 100 und 120 Pf. per Pfund ließere ich ganz vor-
züglichen, gerösteten Kaffee, welcher von außerordent-
lich kräftiger, gut schmeckender Qualität ist, und kann
ich jeder Familie u. die Waare sehr empfehlen.

Bei Abnahme größerer Quantums billigere Preise.

11130

J. C. Bürgener.

Kaffee-Delicatessen.Wer wirklich gute Waare beziehen will, lasse sich an Aug.
v. Hagen, Hamburg, Preis-Courante gratis kommen.
Agenten gesucht.

11660

Gr. Java - Kaffee, franco und zollfrei . . . à 85 Pf.
Gelb " " " " " à 90 "Weiße Marmorplatte, auf eine Theke passend, zu ver-
kaufen bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 12208**Alter Portwein,**

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

14706 Weinhandlung von C. Doetsch,
Geißbergstraße 8.**Heinr. Hirsch,**

Bleichstraße 18, Parterre,

empfiehlt seine reinen, nur selbstgezogenen Weißweine
von C. Behlem in Armsheim (Rheinhessen) p. Fl. 55 Pf.
bis Mf. 1.20. sowie einen sehr preiswürdigen, selbst-
gefertigten Ingelheimer Rothwein p. Fl. Mf. 1.20.
NB. Bei Mehrabnahme entsprechende Preiserhöhung. 8248**Steinheit garantirt.****1882er Deidesheimer 1882er,**vorzüglicher „Sowlen- und Kochwein“, empfiehlt per Liter
60 Pf., bei Abnahme von 5 Liter frei ins Haus, bei größerer
Abnahme entsprechend billiger.

Mart. Lemp,

9517 Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Rhein- und Moselwein per Flasche von 70 Pf. an,
Bordeaux-Weine . . . 1 Mf. garantirt rein Schwalbacherstraße 1 und Louisen-
straße 48 im Etablissement. 6554**Mosel-Wein-Vertriebs-Gesell-
schaft Dusemond (Brauneberg).**Sämtliche durch uns bezogene Weine sind durchaus
reine Naturgewächse der Mosel, auch ohne jeden Zusatz-
zufluss, sowie nicht verschnitten mit anderen Weinen.Vertreten für Wiesbaden durch die Wein-Agentur
Ph. Ad. Ries, Herrmannsgasse 3. 9989**Ingelheimer Rothwein**in ganz vorzüglicher Qualität, für Kranke und
Rekonvalescenten sehr zu empfehlen, per Flasche incl. Glas
1 Mf., bei 5 Flaschen frei in's Haus, empfiehlt

Mart. Lemp,

11011 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Pasteurisiertes Bock-Bier per Fl. 25 Pf.**do. Export-Bier per Fl. 25 Pf.**Dieses Bier ist von ärztlichen Autoritäten schwächlichen und
blutarmen Personen, sowie Reconvalescenten, vermöge seines
hohen Malzgehaltes u. als ein der Gesundheit sehr förderndes
Genußmittel bestens empfohlen.Auch wurden unsere Biere mit den ersten Preisen in
Sydney 1879, in Porte Alecre 1881, in Hannover
1878 ausgezeichnet.Alleinverkauf dieses Bieres für Wiesbaden und Um-
gegend besorgt Herr J. C. Bürgener, Hellmundstraße 9.**Domeier & Boden,**

Einbeck.

Flaschenbier.Ennibacher Export aus der ersten Ennibacher Actien-
Export-Bierbrauerei, Frankfurter Export, Münchener,
Erlanger und Pilsener Lagerbier in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
empfiehlt billigst

Fr. Frick,

Ecke der Rhein- und Oranienstraße. 11873

Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.

EXTRACT

*Cibils***Flüssiger Fleischextract**

übertrifft alle festen Extracte an Feinheit des Geschmacks.
Niederlagen in Wiesbaden bei

Aug. Engel, Rgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4,
A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz 2,
Georg Bücher, Ecke der Friedrich- u. Wilhelmstraße,
C. Acker, Rgl. Hoflieferant, große Burgstraße 16,
J. C. Keiper, Kirchgasse 44,
H. J. Viehoever, Hoflieferant, Marktstraße 23,
F. Strasburger, Kirchgasse 12,
A. Helfferich, Bahnhofstraße 8,
C. Baeppler, Adelheidstraße 18,
C. Bausch, Langgasse 35.

133

**Prof. Dr. Kemmerich's
Fleisch-Extract**

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

347 (F. à 196/3.) **E. Moebus**, Taunusstrasse 25.**Doornkaat,**

alter Wachholderkornbranntwein östfriesländischer
Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend à 1 Mf.
70 Pf., ein der Verdauung außerordentlich zuträg-
liches Getränk, empfiehlt die renommierte Dampf-
brennerei und Liqueurfabrik von

Woldemar Schmidt, Dresden N.
und Döhlen b. Dresden.

Zu haben in sämtlichen besseren Detail-
Geschäften. (Dr. 24.) 350

Honig-Verkauf.

14573

Reiner, ausgeschleudeter Bienenhonig, auch in Waben,
ist noch zu haben in **Krämer's Gartenhaus**, Wellitzthal.

Feinste Latwerge

20 Pf. per Pfund 20 Pf.

bei **Fr. Heim**, Schwalbacherstr. 1, Ecke der Louisenstr. 2073**Die englischen Biscuits,**

als: Albert, Maria, Teutonia, Mixed, Menagerie,
Cracknell, Macaronen, Zwieback etc. etc., sind
von jetzt ab auch in $\frac{1}{2}$ Dosen von $1\frac{1}{4}$ —3 Pfund vorrätig
und ist der Preis derselbe wie bei großen Dosen 10—15 Pf.

A. Schmitt, Meßergasse 25. 11921

Ganzes Schmalz per Pfund 65 Pfennig,

ditto, rein ausgelassen " 70 Pfennig

empfiehlt Louis Behrens, Langgasse 5. 11917

Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung
einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro $\frac{1}{2}$ Literglas fuhwarm
verbreitet und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 50 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

Frische Maikräuter,**vollhaftige Orangen,****Blut-Orangen,**

Weißwein von 80 Pf. an per Flasche | 15
Bordeauxwein v. Mf. 1.10 an p. „ | incl.

deutsche Schanweine und**französische Champagner**

empfiehlt billigst

10800

Kirchgasse 44, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Alle Obst- und Gemüse-Conserven
verkaufe zum Fabrikpreis.

11920 A. Schmitt, Meßergasse 25.

Neue Malta-Kartoffelnbei **C. Baeppler**, Adelheidstraße 18.

12081



Täglich auf dem Markt.

Frisch eingetroffen: Lechten Rheinsalm, Turbot,
Soles, Schollen, sehr schöne Fluss-Zander, lebende
Rheinhechte, Karpfen, Barsche, Bresen, Aale,
delicate Forellen aus dem Bodensee, sowie frische Mai-
fische, Egmonder Schellfische und Cablian prima
Qualität. Heute Frühe treffen beste Oderkrebs ein und
empfiehlt

G. Krentzlin,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Neue Matjes-Häringe

empfiehlt

12080

C. Baeppler, Adelheidstraße 18.

Neue 1884^{er} Matjes-Häringe
frisch eingetroffen bei A. Schmitt, Meßergasse 25. 11592

Abonnements

auf kristallhelles Natur- und Kunsteis werden entgegen-
genommen.

H. Wenz, Eishandlung,

12113

Spiegelgasse 4.

Bogel-Käfige,

neueste Muster, mit Glaswänden, fein lackirte Käfige von
2 Mr. 50 Pf. an empfiehlt in großer Auswahl

Abels-Meurer, 9 Goldgasse 9,
12290 Magazin für Küchen-Einrichtung.

Kochherde

von 40 Mark an unter Garantie bei
C. Preusser, Schlossermeister, Geisbergstraße 7.

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Pause.
(31. Forts.)

In die oberhalb der Prosceniumlogen gelegene Schauspielerloge traten eben mit viel Ekel zwei Damen ein. Mehr noch wie ihre höchst auffallenden Toiletten erregte ihr Benehmen die Aufmerksamkeit des Publikums. Es waren zwei Schauspielerinnen, und da es ihnen heute nicht möglich war, sich von der Bühne aus bewundern zu lassen, wollten sie ihren Verehrern von der Loge aus dazu Gelegenheit geben. Beide waren, soweit dies die geschminkten Gesichter zu urtheilen erlaubten, leidlich hübsch; nur hatten sie die erste Jugend längst hinter sich.

Die Damen hatten Platz genommen und begannen nun mit Hilfe ihrer Operngläser das Publikum, besonders den männlichen Theil desselben, zu beobachten.

"Ich sehe den Baron noch nicht," stöhnte mit affectiert süßlicher Stimme die größere und augenscheinlich auch die "ältere" der beiden, Ludmilla mit Namen.

"Held hat mir versprochen, ihn mitzubringen. Die Herren kommen gewiß noch," tröstete die Andere, der ihre Verehrer den Namen der schwarzen Toni gegeben. "Neugierig bin ich übrigens," fuhr sie fort, dabei das Publikum unausgesetzt beobachtend, "was Dein »süßer« Freund Rothenburg Dir von seiner Verlobung mitzuteilen für gut finden wird. Vorgestern hat dieselbe stattgefunden."

"So schreibt er mir," entgegnete Ludmilla und nahm eine schmachtende Stellung ein, während sie versuchte, ihren Zügen den Ausdruck schmerzvoller resignation zu geben. "Du glaubst nicht, Toni, was ich seitdem gelitten! Mit seinem Briefe sandte er Blumen . . . Blumen als Abschiedsgruß! Wie vermöchten sie die Wunden meines Herzens, die mir seine Treulosigkeit geschlagen, zu heilen?"

Um Toni's Lippen zuckte lebhafter Spott.

"Nimm mir es nicht übel, meine gute Ludmilla, aber darauf hättest Du doch vorbereitet sein müssen. Dass er Dich nicht heirathen konnte, wußtest Du ja. Mich ärgert nur, dass uns die Herren so lange im Unklaren gelassen. Held war doch gewiss längst in die Heirathspläne seines Freundes eingeweiht. Also darum hat uns der Herr Baron so lange vergeblich nach seinem Anblick schmachten lassen! Nun, heute werden wir hoffentlich das Vergnügen haben, ihn in unserer Mitte zu sehen. Du schließt Dich doch nicht aus, mein Kind?"

"Nein . . . wie schmerzlich es mir auch ist, den theuren, mir gewiß ewig unvergesslichen Freund unter den obwaltenden Umständen wiedersehen zu müssen! Doch ich muss ja lernen, mich in das Unvermeidliche zu fügen. Ich werde stark sein. Er soll keine Aufregung an mir wahrnehmen."

"Das Gescheiteste, was Du thun kannst, meine Liebe! Nimm die Sache nicht zu tragisch, rathe ich Dir. Suche sie womöglich ganz zu ignorieren. Vor Allem aber bitte ich Dich, werde dem Baron gegenüber nicht sentimental. Du weißt, er kann Das nicht leiden . . . Sieh da! Unsere Freunde!"

In der That nahmen in einer der Schauspielerloge gegenüber gelegenen Prosceniumlogen in diesem Augenblicke zwei Herren Platz. Als sie die Damen bemerkten, begrüßten sie dieselben mit einem leichten vertraulichen Kopfnicken, was von Ludmilla mit einem

süßlich gezierten Bäckeln, von Toni mit einer naiv sein sollenden Bewegung des Kopfes erwiderter wurde.

"Sie sind ja unsere Huldgöttinnen, Baron!" bemerkte Held mit einem spöttischen Lachen zu diesem. "Sehen Sie nur, wie blau heute die »süße« Ludmilla aussieht! Das haben Sie mit Ihrer Verlobung auf dem Gewissen! Sie hat darüber ganz vergessen, das unvermeidliche Roth aufzulegen . . . wenn sie es nicht vielleicht mit Absicht unterlassen."

"Vor Ihrem beizenden Wiße ist doch nichts sicher, Held," lachte der Baron und zog sich in den Hintergrund der Loge zurück, um vom Publikum aus so wenig wie möglich bemerkt zu werden.

Das Stück nahm seinen Anfang.

Bendheim war vorzüglich als Raimund, und der Beifall des Publikums ein wohlverdienter. Ein wahrer Sturm von Beifall folgte dem Austrittsliede der Therese Krone. Dieses Lied wurde aber auch mit einer so jugendfrischen, herzigen Stimme, mit so viel Lieblichkeit und Natürlichkeit vorgetragen, und sie, die es vortrug, war ein so herziges, ein so jugendfrisches Ding, daß das Publikum von dieser Therese Krone und von ihrem "G'sangerl" förmlich electrifizirt wurde.

Dem Beifall folgte ein wahrer Blumenregen. Das junge Mädchen war überrascht, fast verwirrt; wer konnte ihr, die sie doch dem hiesigen Publikum noch fremd war, solche Auszeichnung zu Theil werden lassen? Sie mußte unwillkürlich an Richard denken, und das Herz begann ihr rascher, stürmischer zu klopfen. Sie spielte reizend. Da war nichts Gemachtes, nichts von Lebtreibung; Alles in ihrem Spiel, in ihrem ganzen Wesen war so einfach und lieb und dabei so wahr und natürlich, wie man sich den leichtsinnigen, den "feschen" und doch auch wieder so gemüthvollen Liebling der Wiener, die gesieerte "Jugend" des Raimund, nicht anziehender und reizender denken konnte.

Am Schlüsse des ersten Actes wurden Raimund und Therese Krone stürmisch gerufen, und wieder fielen mehrere wertvolle Bouquets zu Paula's Füßen nieder.

Die Huldigungen, welche man der jungen Debutantin brachte, erregten bei den beiden Damen in der Schauspielerloge einen Sturm von Unwillen. Die schwarze Toni rümpfte empört ihr zierliches Stumpfnäschchen und zuckte mit einem malitiösen Bäckeln die Achseln.

"Als ob man nicht wüßte, wie solcher Beifall gemacht wird!" spottete sie. "Der Director denkt wohl, mich damit zu ärgern? Wie einfältig! Ich weiß ja doch, was meine Leistungen wert sind. Diese Person macht ja gar nichts aus der herrlichen Rolle. Sie sagt sie rein nur her, wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Ich begreife nur das Publikum nicht, das doch von mir die Krone gesehen hat. Wie kann es sich nur so von den Claqueurs mit fortreissen lassen!"

"Sie nehmen jedensfalls auf den Director Rücksicht," war Ludmilla's gerechte Antwort, die über den Ärger, welcher ihr durch den der Debutantin gespendeten Beifall bereitet wurde, ganz aus ihrer sentimental schwärmerischen Rolle fiel. "Hast Du bemerkt, Toni, mit welcher Lebhaftigkeit Rothenburg und Held applaudierten? Am Ende kommen die Blumen gar von ihnen. Mir ist, als hätte ich vorhin den Diener des Barons unten im Parterre bemerkt."

"O, diesen souveränen Herren der Schöpfung ist solche Erbarmlichkeit schon zuzutrauen! Biselleicht wollen sie versuchen, sich der Person zu nähern. Da müssen doch Blumen den Anfang machen. Man kennt ja ihre Art und Weise aus Erfahrung. Aber diese Kleinhaltung soll an mich und den heutigen Abend denken, das verspreche ich ihr," eiserte Toni, und der Blick, den sie den beiden Herren hinüber nach der Prosceniumloge sandte, war gerade keiner ihrer liebenwürdigsten.

"Gehen wir nach der Bühne, Baron," wandte Held sich an diesen, der seinen Platz im Hintergrunde der Loge nicht verlassen. "Ich muß dieser kleinen allerliebsten Hexe mein Compliment machen und sie für unser kleines Souper zu gewinnen suchen."

"Held, wollen Sie einmal meinem Rath folgen, so machen Sie diesem jungen Mädchen einen derartigen Antrag nicht."

Der Baron sprach es ungewöhnlich ernst, was Held verwundert aussah.

(Forts. folgt.)

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts werden in dem Hanse Kirchgasse 35 hier alle möglichen Haus-, Küchen-, Bau-, Acker- und Handwerksgerätschaften freiwillig versteigert.

Das Lager enthält noch große Vorräthe von Eisenwaaren-Artikeln.

Da die Versteigerung längere Zeit in Anspruch nimmt, so soll in jeder Woche an drei noch näher zu bezeichnenden Tagen von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr ausgetragen werden und werden die an den Versteigerungstagen zum Ausgebot kommenden Artikel vor den bestimmten Tagen durch hiesige Vocalblätter zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Der erste Versteigerungstag ist der 5. Mai c.

11590 **Fein, Gerichtsvollzieher.**

Freiwillige Versteigerung.

Montag den 5. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Laden Kirchgasse 35 wegen Aufgabe des Geschäftes alle Arten Haushaltungs-Gegenstände versteigert. Von 11 Uhr ab kommen trans-portable Kochherde, Reguliröfen neuester Construction, eiserne Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Decimal- und Tafel-waagen &c. zum Ausgebot.

Fortsetzung der Versteigerung am 6. und 8. Mai er.

12197 **Fein, Gerichtsvollzieher.**



Handschuhe

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen bei

2047 **P. Peaucellier, Marktstrasse 24.**

Cigarren,

Sumatra mit Habanna per Stück 5 Pf., Rein-Habanna 10 Pf. empfiehlt

Joh. Jung,
9 Häfnergasse 9.

Amerik. Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Federn werden jeder Zeit saubrig und geruchlos gereinigt.

11323 **W. Leimer, Schachtstrasse 22.**

Prima ewige Kleesaat per Pfund 65 Pf., hochprima Rothlee per Pfund 60 Pf., gutlochende Bohnen, Erbsen und Linsen per Pf. 15 Pf., Mehl I. Qual. per Pf. 17 Pf. empfiehlt

11249 **C. M. Kraus in Mainz,**
obere Löhrstraße 9, nen.

Adamsthal.

Mit dem heutigen Tage habe auf dem Hofgute Adamsthal eine

ländliche Wirtschaft

eingerichtet und verabreiche daselbst auch ländliche Speisen.

Iudem ich gute und billige Bedienung zusichere, halte mich einem geehrten promenirenden Publikum bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 12. April 1884.

Johann Eiffelberger,
10012 auf Hofgut Adamsthal.

Nenen, hochfeinen Neilgherry-Kaffee,

roh per Pfund Mf. 1.20.

Dieselbe Sorte stets frisch gebrannt Mf. 1.50, bei 5 Pfund billiger.

Eine kleine Probe genügt, sich von der Güte zu überzeugen.

12384 **Louis Schild, 3 Langgasse 3.**



Lager

in Käffee, Zucker, Nudeln, Reis, Gerste, Gries und Hülsenfrüchten, Birnenlatwerge, Zuckerrübenkraut, Limburger Käse, Salatöl, Seifen, Soda usw. w. ff. Taschen.

Reichhaltiges Lager aller Cigarrensorten zu Engros-Preisen. Für Wiederverkäufer und gröbere Consumenten beste und billigste Bezugsquelle bei

Hch. Elfert,
35 Schwalbacherstrasse 35.

Durch außerordentlich billigen Ankauf eines Postens feinst-r. ächter Bourbon-Vanille, prachtvoll in Roma ic., gebe deshalb 25% billiger als seither.

12260 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Frische Egmonder Schellfische,
frische Seezungen,
frischen Salm.

12407 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Feinste neue Matjes-Häringe.

Neue Kartoffeln.

12414 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

Frische Kieler Bückinge,
frische Kieler Sprotten.

12408 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Koch- und Biehsalz-Niederlage

bei **Jean Haub, Mühlgasse. 3626**

Ein kleiner gebrauchter Eisenschrank zu laufen gesucht.

12113 **H. Wenz, Spiegelgasse 4.**

Zur Wäsche!

Größte Erleichterung beim Plätzen gewährt

Mack's Doppel-Stärke.

(Alleiniger Fabrikant: H. Mack in Ulm a/D.)

Anerkannt bestes Stärkemittel mit allen erforderlichen Zusätzen zur Herstellung blendend weißer, steifer und sogenannter Glanz-Wäsche.

Überall vorrätig à 25 Pf. per Carton von $\frac{1}{2}$ Pfund.

(Stg. 15/2.) 347

**Enthaarungsmittel.**
Professor Böttger's Depilatorium
in Pulverform

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Das Pulver mit Wasser zu einem Brei angerührt, wirkt mild erweichend resp. auflösend auf die Haare und kann zur Entfernung der stärksten Bärte verwendet werden. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird. Originalboose à Mt. 2. Der dabei zu verwendende Pinsel 25 Pf.

Niederlage in Wiesbaden: Amtsapotheke, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 16

**Die P. Kneifel'sche
Haar-Tinktur,**

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie zur Vermehrung des Haares (man lese die Beugnisse und größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur öcht bei A. Cratz, Langgasse 29, in Fl. zu 1, 2 und 3 Mt. 187e

1000 Mk.zahlen wir Dem,
der bei dem Ge-
brauch von**Goldmann's Kaiser-Bahnwasser**

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Cie., Dresden.

Zu haben bei H. J. Viehoefer, Louis Schild, Droguerie, E. Moebus, Fr. Blank und bei J. C. Bürgener. 222

**Matico-Injection**von
Grimault & Cie.
Apotheker in Paris.
Ausließlich aus peruanischen Matico-
blättern zubereitet,
hat diese Injection in
wenigen Jahren einen
allgemeinen Ruf erlangt.Siehele curst in kurzer
Zeit die hörnäsigsten
Leiden.Ihres Blätter ist
mit der Unterschrift
Grimault et Cie.
und dem Specialkemptel
der französischen Regierung
für Fabrikmarken
versehen.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

(No. 6291.)

362

Friedrichstraße 30 ist Hafer, Haferstroh, Hen und Grummet zu verkaufen.

5787

Gegen Motten:Campher, Naphtalin, span. und schwarzen Pfeffer,
Insektenpulver, Andel's überseeisches Pulver u. u.
empfiehlt A. Berling, vorm. W. Simon,
12145 große Burgstraße 12.**Desinfectionsmittel:**
Eisenvitriol, Carbolsäure, Chlorkalk, Desinfectionspulver u. empfiehltA. Berling, vorm. W. Simon,
12144 große Burgstraße 12.**Ia Tapezirerstärke per Pfd. 20 Pfg.**
bei größerer Entnahme entsprechend billiger, empfiehlt
12227 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Die vom Frankfurter Gastwirthe-Verein empfohlenen

Petroleum-Hängelampenmit Patent-Brenner No. 10621
besonders den Herren Wirthen und Laden-Inhabern
empfohlen. Referenzen von am hiesigen Platze gelieferten Lampen
stehen zu Diensten.Abels-Meurer,
9 Goldgasse 9.**3 Bahnhofstrasse 3.**Futter-Schneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rüben-Schneidmaschinen,
Frucht-Reinigungsmaschinen,
Saucerpumpen,
Stählerne Hengabeln & Dunggabeln
Pferdekrippen und Heuraufen
stets auf Lager.Justin Zintgraff,
223 8 Bahnhofstraße 3.Zur Ausführung von Asphaltarbeiten aller Art und
Holz cementbedachungen unter befannter Garantie und
größter Leistungsfähigkeit empfiehlt sich das Asphaltgeschäft
von Ph. Mauss und C. Meier, Kirchgasse 8. 7323Getragene Kleider, Weißzeug, Möbel, Bettwaren werden zum
höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 8648Stühle all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph.
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 11245Das Frottieren und Aufstreichen der Fußböden wird schön
und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 9817Ein solider, gebrauchter Stein- oder Marmor-Mörser
für Hotel-Küche zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 12346Ein elegantes u. fehlerfreies Herr-
schafts-Pferd (Rappe), 5½ Jahre
alt, ein- und zweispännig gefahren, ist
preiswürdig zu verl. Näh. Exp. 11906

Für Tüncher!!

Einige Centner Erdfarben: Goldocker, engl. Roth, Satinober, Diamantgrau &c. sind wegen Raumangels zum Einlaufspreis abzugeben.

A. Berling, Droguerie,
12130 große Burgstraße 12.

Für sparsame Hausfrauen!

Sämtliche Farben zum Selbstfärben für Wolle, Baumwolle, Seide &c. Die Farben sind waschfest.

11584 **Louis Schild**, Drogerie, Langgasse 3.

Delfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

Fußbodenlade in verschiedener Färbung, rasch trocknend und haltbar,

Leinölfirnisse (gekochtes Leinöl) zum Anstrich der Fußböden,

Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden,

Parquetbodenwachs, gelbes Wachs, zum Wischen der Böden,

Winsel in allen Sorten zu den billigsten Preisen empfiehlt

5803 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Fußbodenlade,

Leinöl,

Parquetboden-Wachs,

Stahlspähne,

Delfarben in allen Nuancen,

Winsel &c. &c.

empfiehlt 12111 **A. Berling**, vorm. W. Simon,
große Burgstraße 12.

Särge.

Eichen-, polierte, sowie tannen-lackierte sind vorrätig in allen Größen zu äußerst billigen Preisen bei

10769 **Ph. Lind**, Schreinermeister, Oranienstraße 6.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Schist und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfiehlt in größter Auswahl bei prompter, billiger Bedienung.

10243 **F. C. Roth**,
rechts vor dem neuen Friedhof.

Dampfziegeli Lahnstraße 2

zu Wiesbaden ertheilt billig: Voll- und Hohlsteine, Gartensteine, Beet-Verzierungen, dünne Steine, Klemmen, Speicherplättchen, Flurplatten, Dachziegeln, Stubensand &c.

300

Besten, schönen Hessler Gartenkies,
sowie Glashütties und Glashand empfiehlt

4559 **Aug. Momberger**, Moritzstraße 7.

Zimmerspäne sind fortwährend zu haben bei

11904 **Heus**, Marstraße 4.

10354 **Gute Kohlen** und sein gespaltenes Anzündholz empfiehlt
Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich eroffert franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à fl. 14.50	per Fuhr von 20 Eim. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Etr. Rabatt.
Ia Stückkohlen	à " 19.-	
Ia fette Ruckkohlen (gr. Sorte) .	à " 19.-	
Ia Anthracit-Ruckkohlen . .	à " 20.-	
Ia Scheitholz in bel. Größen .	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrern 7½ % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 99

Ruhrkohlen.

erste Qualität, per Fuhr (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 14 Mark empfiehlt Biebrich, den 21. April 1884.

10955 **A. Eschbächer.**

Führ- und Bau-Unternehmer.

Für ein oder zwei Paar vorzügliche, schwere Arbeitspferde wird, um solche nicht während des Sommers abschaffen zu müssen, unter billigen Bedingungen von jetzt bis October fortlaufende Beschäftigung gesucht. Offerten sub J. M. 524 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12185

Eine Friseurin empfiehlt sich den geehrten Damen. Näheres Bahnhofstraße 3, Barterre. 12205

Ein Schreiner übernimmt das Polieren von Möbeln, Piano's, sowie Reparaturen billig unter Garantie. Röh. Kleine Kirchgasse 2, 3. Stock. 12105

Unterricht.

Ein Cand. phil. ertheilt **Privat-Unterricht**. Gef. Offerten sub C. A. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11514

Franz. Unterricht ertheilt ein Herr, der viele Jahre in Frankreich war. Honorar mäßig. Briefe unter X. Z. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9090

Eine junge Dame, gepr. Lehrerin für Töchterschulen, ertheilt **Privat- und Nachhilfestunden**. Beste Referenzen. Mäßiges Honorar. Röh. Exped. 1219

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Mäßige Preise. Röh. Exped. 9044

Spanisch und Italienisch durch Deutsch, Englisch oder Französisch. Näheres Exped. 7054

Eine geprüfte Lehrerin, die schon mehrere Jahre als Lehrerin thätig war, ertheilt **Unterricht** in Musik und allen Schulfächern. Röh. Exped. 10534

Eine Klavierspielerin wünscht Stunden zu mäßigem Preise zu ertheilen. Röh. bei A. Schellenberg, Kirchgasse 33. 10449

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

ertheilt eine Dame. Näheres Röderstraße 28, 1 Tr. 2851

Eine junge Dame ertheilt Anfängern und Vorgeschriften gründlichen Klavierunterricht. Röh. Exped. 11235

Zither-Unterricht

ertheilt gründlich A. v. Gontta nach Grasmann's Methode. Röh. Lausitzerstraße 24, III. 9153

Unterricht in Chromoglasmalerei nach bewährter Methode, sowie schöne Ausführung von Chromophotographien derselbst. Röh. Weilstraße 18, 2. St. 82

Louis Franke,

Königlicher Hof-Lieferant,

alte Colonnade,

empfiehlt den Empfang seiner Nouveauté's in **Spitzentüchern** und **Echarpen** in schwarz, crème und weiss, in jedem Genre und Grösse; ferner eine grosse Auswahl in **Garnituren, feinen Schleifen, Fichus, Taschentüchern, Barben, Coiffuren und Schleier.**

Sodann das **Neueste in Spitzen** zum Garniren von Kleidern, Hüten u. s. w. zu den allerbilligsten Preisen.

Geschäfts-Verlegung.

Dem verehrlichen Publikum und meiner werthen Kundschaft theile mit, daß ich mein Geschäft nach

Goldgasse 20

verlegt habe. Empfehle gleichzeitig mein Lager neuerster und eleganter Stoffe zur gesälligen Ansicht und bemerke, daß ich meine seither üblichen und billigen Preise nach wie vor beibehalte und bitte, daß mir bis jetzt in so reichem Maasse geschenkte

10682

Sonntag den 4. Mai Nachmittags von 4 Uhr an findet im Saalbau „Zur Stadt Wiesbaden“ in Siebrich-Wiesbaden 12308

große Tanzmusik

statt, wozu ich höflichst einlade.

Schütz.

Koffer

in allen Größen, sowie sonstige Reise-Effecten empfiehlt zu billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10.

Auch wird daselbst ein Lehrjunge gelehrt.

12236



Neue Landauer

(Halbverdeck und Break),

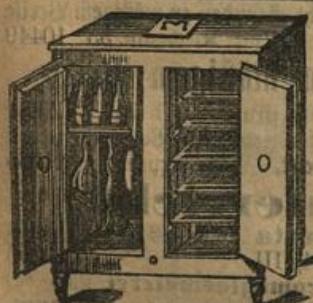
beste Arbeit, in reichster Auswahl.

Reparaturen werden unter billigster Berechnung schnellstens besorgt. — Rollwagen und neue Räder sind stets vorrätig.

(D. F. 14954.)

220

A. Lissmann, Mainz.



3 Bahnhofstraße 3.

Eisschränke

in vorzüglichster Bauart mit sehr geringem Eisverbrauch empfiehlt in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

222

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

1 eleg. Halbverdeck zu vert. (auch zu vert.) bei
Gastwirth Holstein. 11897

M. Moog, Schneidermeister.

Corsetten-Engros-Lager.

Corsetten, hochschnürend, in allen Weiten, von 90 Pf. an bis zu den

hochseinen, empfiehlt

11633

Joseph Ullmann,
Kirchgasse 16, vis-à-vis dem „Ronnehof“.

Gänzlicher Ausverkauf

des feinen

12390

Lederwaaren-Magazins

zu und unter Fabrikpreisen

11 Webergasse 11.

Cigarren,

Espana, hochfeine 6-Pfg.-Cigarre in mild und kräftig (Alleinverkauf), empfiehlt

12417 Joh. Jung, Häfnergasse 9.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federn-Reinigen in und außer dem Hause.

9179 Frau Hanstein, Kirchhofsgasse 10.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein solider, durchaus zuverlässiger Mann empfiehlt sich geehrten Herrschaften und Geschäftskunden zur Besorgung von Geschäften und Sängen gleich welcher Art. Am liebsten würde derjelbe eine Stelle als Bureau- oder Hausdienner annehmen. Näheres in der Expedition d. Bl. 41769

Eine verdeckte Stickerin empfiehlt sich im Namenstück aller Art. Näheres Karlstraße 3, Hinterhaus. 10360

Inmobiliens Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Berlauft-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen. Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsch. "Deutscher Phoenix". Frankfurt. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc. besorgt discret Fr. Mierke im „Schützenhof“. 11767

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Ein Herrschaftshaus in feinstter Lage, sehr rentabel, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8751

Ein großes Haus ganz in der Nähe des Marktes ist äußerst preiswürdig zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 12088

Ein Geschäftshaus in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8752

Villa mit schönem Garten für 45,000 Mk zu verkaufen.

Näheres bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 11559

Eine elegante Villa in feinstter Lage, mit schönem Garten, zu verkaufen. Näh. Exped. 8753

Herrschaftshaus, Adolphsallee, sehr rentabel, hochlegant, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 11557

Häuser-Berfäuse:

Häuser, Adolphsallee, Albrechtstraße, Adelheidstraße, Nicolaßstraße,

" Rheinstraße, Launusstraße, Moritzstraße,

" Dohheimerstraße, Karlstraße u.

" Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße,

Haus für Spediteure, Engros Geschäft geeignet, mit Spezerei- und Kohlenhandlung,

Häuser mit Wirtschaft, Privathotels mit Badhaus,

Hotels im besten Betriebe befindlich,

Häuser für Schlosser, Schreiner u.,

Vaudhäuser (größere Objekte) mit Stallung und schönen Gärten,

Kleinere Vaudhäuser in allen Lagen,

Bauplätze in allen Lagen, 11994

Geschäftshäuser auf erste Hypothek

empfiehlt das Immobilien-Geschäft von

Michelsberg Ed. Weitz, Michelsberg

No. 28. No. 28.

Rentable Herrschaftshäuser, beste Lage, zu verkaufen.

Kostenfreie Vermittelung durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 11555

Auskunft an Selbstrechnanten kostenfrei.

Ein Vaudhaus im Nerothal ist zu verkaufen. Näheres
Rheinstraße 66, Parterre. 10088

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grüneweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kavellenstraße, Nerothal, Elisabethstraße u. w. m. Näher. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

Schönes, 3-stöckiges Haus, Wohnung frei, für 27,000 Mk zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 11556

Baupläze in guten Lagen zu verkaufen durch Fr. Mierke im „Schützenhof“. 2128

Baupläze, mit am schönsten Theil des Nerothals an fertiggestellter Straße, ohne Abgaben zu verkaufen verlängerte Stiftstraße 40. 4057

Hypotheken-Capital. P. Fassbinder. 10222

80,000 Mark à 4 1/2 % auf 1. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8754

Capitalien auf gute Hypotheken von 10 bis 60 Mille auszuleihen. Näheres Expedition. 4500

22,000 Mark à 1. Hypothek zu 4 1/2 % auszu. N. E. 12141

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für eine vorzüglich empfohlene junge Engländerin, welche ihre Prüfungen mit Auszeichnung bestanden und Kindern auch Musikunterricht erteilen könnte, wird eine Stellung in einem Pensionat oder einer Familie (protestant.) gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, aber die Gelegenheit, Deutsch zu lernen und ihre eigenen musikalischen Studien forschzen zu können. Offeren unter J. G. No. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11965

Eine geübte Hand- und Maschinen-Näherin (W. & W.), perfect im Namenstücke, Ausbessern und Stoßen, wünscht in und außer dem Hause Beschäft. R. Nerostraße 32, Part. 12214

Ein in der Kinderpflege erfahrenes junges Mädchen, welches befähigt ist, den ersten Unterricht selbstständig zu leiten, sucht Stellung. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12247

 Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht in einem feinen Herrschaftshause Stelle. Näh. Wehrgasse 18 im Laden. 12396

Ein braves, williges Mädchen sucht Stelle als Haushädelchen oder Mädchen allein. Näh. Exped. 12326

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. Mai Stelle als Zimmermädchen. Dasselbe geht auch gerne mit in's Ausland. Näheres Expedition. 12354

Ein gut empfohlener Handbursche sucht sofort Stelle. Näh. Schachstraße 9, 1. Stiege. 12242

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Kleidermacherinnen finden Beschäftigung Marktplatz 3, 1. Stiege hoch. 12092

Ein tüchtige Maschinennäherin, auch geübt in Handarbeit, wird auf dauernde Beschäftigung gesucht in der Schafsfabrik von Jacob Walter, Michelsberg 5. 12398

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich und gründlich erlernen; auch wird daselbst eine tüchtige Arbeiterin gesucht. A. Heilbronn, Hellmundstraße 7, Parterre. 12175

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Geisbergstraße 16, 1. Etage. 12226

Ein Mädchen, welches eine Haushaltung selbstständig führen kann, auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 12257

Eine Schenkamme

wird gesucht Langgasse 34. 11889
Krankheits halber wird sogleich oder zum 15. Mai eine
perfekte Nöchin mit guten Beugnissen gesucht Parkstraße
No. 24. Anmeldungen daselbst Vormittags bis 11 Uhr und
Abends nach 7 Uhr. 12368

Gesucht ein Mädchen, das etwas kochen kann, und ein Haus-
mädchen. Näh. kleine Kirchgasse 2, 2 Treppen. 12389

Gesucht ein sauberes, jüngeres Mädchen für einige Stunden
des Tages Nicolasstraße 12, 2 Treppen. 12329

Lehrling gesucht.

Für meine Buchhandlung suche ich einen jungen
Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.
H. Ebbecke, Kirchgasse 14. 8445

Ein braver Junge in die Lehre gesucht in die Buch-
druckerei von H. Fuchs, Wellstrasse 5. 11786
Druckerlehrling gesucht Gemeindebadgäichen 6. 7937
Bildhauerlehrling gesucht Oranienstraße 23. 10442
Lehrling mit guten Schulkennnissen in ein
gesucht. Näh. Exped. 8006
Lehrling mit guter Schulbildung sofort gesucht.

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaarenhandlung, Webergasse 36. 9968
Gute, erfahrene Schreiner finden dauernde Beschäftigung.
Näh. Helenenstraße 13. 12222
Ein Schreiner-Lehrling gesucht Frankenstraße 9. 12272
Ein Schreiner-Lehrling gesucht Mauergasse 23. 9067
Stuhlmacherlehrling ges. b. A. May, Mauergasse 8. 6949
Schmiede-Lehrling gesucht Schachtstraße 5. 12182
Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei 10643
Ernst Heerlein, Tapizer, Faulbrunnenstraße 3.
Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh.
Schwalbacherstraße 11. 11075
Ein Schuhmacherlehrling gesucht Kirchhofsgasse 7. 6154
Ein tüchtiger Fuhrknecht per sofort gesucht. Gute Kennt-
nisse. Näh. in der Expedition d. Bl. 12388
Ein gutempfohlener Hansbursche wird sofort gesucht
Langgasse 31. 12421

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Villa mit Garten oder die Parterre-Wohnung
derselben mit Garten wird zu mieten gesucht. Öfferten sind abzu-
geben in der Buchhandlung von H. Ebbecke, Kirchgasse 14. 8446
Zwei junge, ruhige Eheleute suchen eine kleine Wohnung
von zwei Zimmern und Küche nebst Zubehör auf sofort oder
spätestens 1. Juli zu mieten. Näh. Exped. 12163

Photographie.

Ein Atelier in Wiesbaden zu mieten gesucht. Gef. Öfferten
mit Preisangabe unter "Photographie" beliebe man in der Ex-
pedition d. Bl. abzugeben. 12211

Angebote:

Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör
zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Parterre, bis
10½ Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 2925
Adolphsallee 29 ist die Parterre-Wohnung von
1 Salon, 5 Zimmern, Vorgarten
nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 11368
Adolphsallee 49 und 51 sind die zwei Wohnungen Bel-
Etagen, à 6 Zimmer und Zubehör, im Ganzen oder getheilt
billig zu vermieten. 10855

Bahnhofstraße 4 sind 2—3 schön möblirte Zimmer, nach
Wunsch mit Piano, zu vermieten. 10212
Dözheimerstraße 48b ist eine Mansard-Wohnung auf
1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 12269
Elisabethenstraße 18 sind schön möblirte Zimmer, auf
Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Frankfurterstrasse 10

ist die möblirte Bel-Etage mit Küche und Zubehör sofort
anderweitig zu vermieten. Die Mitbenutzung des großen,
schattigen Gartens ist gestattet. 10846

Friedrichstraße 21 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 11287
Helenenstraße 18 ist ein Logis zu vermieten. Näh.
im Vorderhaus, Parterre. 12294

Hellmundstraße 13, 2 freundlich möbl. Zimmer, zusammen
oder auch separat, mit Pension billig zu vermieten. 12303

Hellmundstraße 25 ein möbl. Parterrezimmer z. verm. 12434
Hermannstraße 5, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer mit
separatem Eingang sogleich oder später zu vermieten. An-
zusehen Vormittags. 11672

Karlstraße 2, Bel-Etage, elegant möblirtes Wohn- und
Schlafzimmer zu vermieten. 12210

Kirchgasse 11, nahe der Rheinstraße, sind zwei Parterre-
zimmer an einen Herrn zu verm. Näh. im Seitenbau r. 12213

Louisstraße 3 ist eine möblirte Etage zu vermieten. 7534
Moritzstraße 1, 2 Treppen hoch, zwei möblirte Zimmer
zu vermieten. 11761

Moritzstraße 22, Bel-Etage, ein auch zwei elegant möblirte
Zimmer zu vermieten. 10772

Moritzstraße 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11389

Oranienstraße 2, 2 Stiegen hoch, ein sehr schön möblirtes
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12100

Rheinstraße 33 sind vom 1. Mai ab möblirte
Zimmer zu vermieten. 10203

Röderallee 20 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Part. 12431

Saalgasse 22 ist ein einfach möblirtes
Mansardstübchen zu vermieten. 11903

Stiftstraße 2, elegant möblirte Zimmer. 12162

Taunusstraße 25 II. möblirte Zimmer mit
Pension. 7579

Wellstrasse 19, 2 St. 1 schön möbl. Zimmer z. verm. 12171

Wörthstraße 8 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12173

Möbl. Parterre-Zimmer Adelheidstraße 16. 6009

Ein oder zwei freundliche Vorderzimmer mit guter Pension
zu vermieten Oranienstraße 16, 1. Et. 8760

Gut möblirtes, geräumiges Parterre-Zimmer mit guter Pension
und Gartenbenutzung an Damen zu verm. N. Exped. 10029

Schön möblirte Zimmer

zu vermieten Langgasse 19, 1. Stock. 11622

Parterrevohnung im Landhaus Geisbergstraße 17 z. verm. 11790

Ein schön möblirtes Zimmer auf sofort zu vermieten Röder-
straße 13, 1 Et. 11914

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 12230

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Weißstraße 5, II. 11798

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Karlstraße 1, Parterre. 12381

Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 26, Höh. 1 St. r. 12394

Eine große Mansarde sofort zu verm. Bleichstraße 14. 12423

Schön möbl. Zimmer sofort z. verm. Steingasse 28, 2 St. I. 12415

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Karlstraße 44. 9203

Möbl. Wohnung mit Küche zu verm. Rheinstraße 19. 5270

Möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 1 e, Parterre. 12033

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 18, 2 St. 10700

Ein Salon (Balcon) mit großem Schlafzimmer möblirt zu
vermieten Querstraße 1, II. 8202

Gin gut möblirtes Zimmer zu vermieten 12188

Oranienstraße 22, 3. Stock links. 12188

Ein elegant möblirter Salon mit 1 oder 2 Schlafzimmern,
in besser Lage, zu vermieten. Näh. Exped. 11356

Eine kleine, helle Werkstätte zu vermieten Saalgasse 22. 11902

Kirchgasse 22 Laden mit Wohnung auf
1. October zu vermieten. 10310

Ein großer, eleganter Esladen
zu vermieten im "Englischen Hof". 575
Friedrichstraße 30 ist eine Schenke zu vermieten. 11103
Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstr. 24. Kleidergeschäft. 10327
Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Gemeindebadgässchen 8. 11317

Villa Carola, Wilhelmplatz 4.

Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante
Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Ein Schüler der höheren Lehranstalten dahier erhält gute
Pension und kann demselben auch Nachhilfe bei seinen Schul-
arbeiten ertheilt werden. Näh. Expedition. 7930

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch
einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Familien-Pension von Ed. Weyers,

Wilhelmstraße 5 (früher Wilhelmplatz 6).

Große Etagen, höchst elegant eingerichtet und möbliert; die-
selben sind ganz oder in einzelnen Räumen mit oder ohne
Pension zu vermieten. Die 3. Etage wird möbliert auch
mit Küche abgegeben. — Badezimmer mit Badeeinrichtung
im Hause. 6151

Villa Monbijou, Parkstrasse

No. 7.

Familien-Pension.

Gleich am Curhause und Park. Sehr elegant und
comfortabel eingerichtete, fein möblierte, grössere und
kleinere Logis mit grossen Salons und Balkons, mit
oder ohne Pension.

Speise-Salon. Civile Preise. 11343

Villa Beatrice

(früher Villa Helene),

Gartenstraße 12.

Fremden-Pension.

Neu und comfortabel eingerichtet. Schöne, gesunde
Lage in der Nähe des Curhauses. Speisesalon, Bade-
einrichtung im Hause. Civile Preise. 9830

Dampf und Taback.*

Eine Plauderei vom "Knaster dem gelben".

Welche Magie liegt in dem Anblick des Dampfes! Ich will nicht von
dem Dampf der Locomotive sprechen, denn der bezeichnet Unruhe, Rastlosig-
keit, er bezeichnet das Jahrhundert. Auch nicht von der schwarzen Rauch-

* Nachdruck verboten.

wolfe, welche über den Fabrikstädten schwelt, oder mit Flammenzungen
gemischt aus den düsteren Schlößen emporschlägt. Dieser Dampf bezeichnet
die Arbeit, die Mühe, die Armut der Einen, den Reichtum der Anderen.
Vor uns den Dampf betrachten, der aus den Hütten der Dörfer wühlt,
der Rauch des Herdes, diesen Boten des Friedens, diese wahre Wolken-
säule der Menschheit, die ihr Canaan sucht. Gibt es ein friedlicheres, an-
muthigeres Bild als solch ein Dorf, wenn sein gässlicher Rauch, vergoldet
vom Schein der Abendsonne, Euch nach tagelanger Wanderung zu wünschen
scheint? Wenn er Euch seine stille Erzählung von einem einfachen Glück,
von Zufriedenheit, von Dankbarkeit, von Fleiß und vom Sohne des Fleisches
zu erzählen und Euch in den Worten des Dichters zuzurufen scheint: "wenn's
noch auf Erden einen Frieden gibt, so ist es hier!" — —

Und noch erquickender als der Dampf des häuslichen Herdes ist jener,
von dem ein Knasten des Tabac-Dampfes singt:

"Wenn mein Pfiffchen dampft und glüht,
Und der Rauch von Blättern
Sanft mir um die Nase zieht,
Tausch' ich nicht mit Göttern."

Kein geselliges Bindemittel ist dem Rauchen zu vergleichen, und keine
geselligere Brüderlichkeit gibt es als die Raucher. Was hindert uns, irgend
einen Menschen auf der Straße anzusprechen, wenn er nur eine Cigarre im
Munde hat? Es ist wahr, wir kennen ihn nicht, wer er ist, und haben
ihn nie gesehen; indessen seine Cigarre brennt, und er wird unter hunderten
nicht einmal verweigern, daß wir die unseige an derselben anzünden. Wo
sucht der Raucher auf Erden seine Bekanntschaften, wenn nicht unter den
Rauchern im Rauchcoupe?

Überall, wo gedichtet und getrachtet wird, haben Pfeife und Cigarre
ihren Triumph gefeiert und manigfach, wie die Nationalitäten, sind auch
die Arten des Tabacksgenusses. Wie die Völker in den südlichen Klimaten
sich von so leichten Speisen wie Reis und Früchten nähren und wenig dazu
trinken, außer Wasser und verdünntem Wein, während die Völker des
Nordens schwere Weine, starke Biere und hizige Getränke aller Art bevor-
zugen und schwerere Speisen genießen, je mehr man sich dem Pol nähert,
so scheint auch die Länge der Pfeifen und die Stärke des Tabaks je nach
den Breitgraden ab- oder zunehmen. Von dieser Regel machen auch die
Virginia-Cigarren, welche in Italien geräucht werden, keine Ausnahme.
Es sind lange, dünne und dünne Stengel mit der Spitze eines Strohhalms
und von einer solchen Hartnäckigkeit, daß sie erst minutenlang in oder über
das Feuer gehalten werden müssen, ehe sie glimmen, und die, wenn sie
glimmen, für den Ungeübten den Geruch und Geschmack von angestengtem
Löschpapier haben.

An den beiden Endpunkten der europäischen Cultur, im Osten und im
Westen, behelltigt sich auch das schöne Geschlecht an diesem Vergnügen.
Für die Frauen der niedrigsten Classe in Irland ist ein Pfeischen ganz so
gewöhnlich, als für die der besten Gesellschaft in Polen, Russland, der
Wallachei und Moldau die Cigarette. Die rauchenden Schönheiten des
Ostens und Südens wissen diese kleinen, zierlichen Röllchen mit einer großen
Eleganz und Geschwindigkeit, gleichsam im Handumdrehen zu fertigen,
und sie dieselben rauchen zu sehen, in die Ecke eines Divans gelehnt, hat,
wenn wir auch unsere Frauenteile uns anders denken, doch jedenfalls für
das Auge mehr Anziehendes, als der Anblick eines jener armen irischen
Weiber, welche in Lumpen gehüllt vor der Thür ihrer halbzerfallenen
Hütte mit der schwarzen Pfeife sitzen, deren Dampf nicht selten das Einzige
ist, was ihren Hunger auf Augenblide zum Schweigen bringt.

Trotz der erbitterten Feindseligkeit des grösseren Theils des schönen Geschlechts,
trotz Amazonen-Corps zur Belämpfung des Rauchens, trotz zahlloser taback-
feindlichen Damen-Vereine, Anti-Taback-Journale &c. fürchte man nicht,
daß die Gewöhnheit oder das Laster des Rauchens aussterben werde.

Nicht nur der lezte Dichter, auch der lezte Raucher wird erst mit dem
letzten Menschen "aus dem alten Erdhause" gehen. Welch' ein zähes Leben
muß doch in diesem Kraute sein, daß es die Anathemen päpstlicher Bullen,
die zahlreichen Angriffe von Doctoren und Philosophen, die schweren Auf-
lagen von Böllen und Abgaben aller Art überdauern konnte! Es muß
doch wohl etwas von den Eigenschaften des Behaglichen, der Zufriedenheit
und Geselligkeit, als deren Symbol wir den Rauch ansehen, dem Tabak
selbst innenwohnen, in welcher Form wir ihn auch rauchen mögen, und es
wird den schönen Tabackfeindinnen schließlich nichts übrig bleiben, als
sich selber zum Opfer zu bringen und — die Frauen von Rauchern
zu werden.

70,000 Mark

sind ganz oder getheilt für den Centralwaisenfond zu 4½ %
Bisiten gegen erste Hypothek auszuleihen.

Wiesbaden, den 25. April 1884. Der Landes-Director.
11547 Sartorius.

Aufforderung, Impfung betreffend.

Die im Reichsimpfgesetze vom 8. April 1874 und dem Ausführungsgezze vom 12. Mai 1875 vorgeschriebene Impfung der im Jahre 1883 geborenen Kinder beginnt in hiesiger Stadt am Dienstag den 6. Mai er. Nachmittags von 5 bis 6 Uhr in dem in der Marktmittelschule Bartere gelegenen Zimmer No. 1 und wird sodann jeden Dienstag zu derselben Stunde festgesetzt. In den Monaten Juni, Juli und August findet die Impfung zweimal in der Woche und zwar Dienstags und Freitags Nachmittags von 5 bis 6 Uhr statt. Im Monat September wird wie im Mai geimpft. Die Impfung der vor 1883 geborenen Kinder, welche bis jetzt wegen Kränlichkeit oder aus anderen Ursachen nicht zur Impfung gelangt sind, resp. deren Impfung ohne Erfolg geblieben war, wird ebenfalls zu der gedachten Zeit vorgenommen. Die geimpften Kinder sind 8 Tage nach der Impfung zur Prüfung des Erfolgs im Impftermine vorzustellen und haben sich die betreffenden Eltern sc. nicht eher aus dem Impflokale zu entfernen, bis ihnen der vorgeschriebene Impfschein ausgestellt worden ist.

Wiesbaden, 30. April 1884. Der Polizei-Präsident.
3 B.: Höhn

Submission.

Die Lieferung von 20 Stück guheiseren Schachtdeckeln mit Rahmen, 10 Stück kleineren Schachtdeckeln und 20 Stück guheiseren Sandfängen No. II soll im Submissionswage vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer No. 21 des Stadtbauamts in den Stunden von 10—12 Uhr Vormittags zur Einsicht aus. Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin Freitag den 9. Mai er. Vormittags 10 Uhr an den Unterzeichneten franco einzuhenden.

Wiesbaden, 30. April 1884. Der Stadtgenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Preise der Cokes aus der hiesigen Gasfabrik in folgender Weise festgesetzt worden sind: a) Cokes I. Sorte 1.10 Ml. pro 1 Ctr. loco Fabrik, b) Cokes II. und III. Sorte 0.80 Ml. pro 1 Centner loco Fabrik. Der Fuhrlohn wird in der bisherigen Weise mit 0.80 Ml. pro 1 Fuhr bis zu 10 Ctr. berechnet.

Bezügliche Bestellungen werden nur gegen Baarzahlung von der Kasse des Gaswerks (Marktplatz 5, Zimmer No. 2) in den üblichen Bureauhanden entgegen genommen.

Wiesbaden, 2. Mai 1884. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Feuerwehr.

Auf Antrag des Spritzenmeisters C. Günther wird die Mannschaft der Handspitze No. 2 auf Montag den 5. Mai er. Abends 6 Uhr zu einer Übung (in Uniform) an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.- und L.O. bestraft.

Wiesbaden, 2. Mai 1884. Der Branddirektor.
Scheurer.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die große Anzahl von Versicherungen von Mobilien sc. hiesiger Einwohner bei der Aachen-Münchener

Feuerversicherungs-Gesellschaft hat diese Gesellschaft der hiesigen Gemeinde ein Feuerlöschgeräthe und zwar eine Handfeuerspritze zum Geschenk gemacht.

Zudem ich den Empfang dieser Spritze hiermit bescheinige, bemerke ich noch, daß sich dieselbe bei der abgehaltenen Probe als sehr gut erwiesen hat.

Bierstadt, den 2. Mai 1884. Der Bürgermeister.
Seulberger.

185

Terminkalender.

Montag den 5. Mai, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Haushaltungs-Gegenständen, transportablen Kochherden
sc. in dem Laden Kirchstraße 85. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Wolfshaag“ No. 3
und „Edarshaag“ No. 1 und 2, Gemarkung Engenhahn, Obersöderstein
Idstein. (S. Tabl. 92.)

Schuhmacher-Fachverein.

Hente Sonntag den 4. Mai Abends 8 Uhr:

III. Stiftungsfest
mit **Zither- und declamatorischen**
Vorträgen, sowie

BALL

12442

im Saalbau Schirmer.

Karten à 1 Ml. für Herren (Damen frei) sind zu haben
bei Herrn Gastwirth Wenzel, Faulbrunnenstraße 8, Herrn
Gastwirth Reinemer („Eule“), sowie Abends an der Tasse.

Schützen-Verein.

Montag den 5. d. Mts. wird eine Ehrenscheibe
auf der Feldscheibe ausgegeschossen.

291

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Programm
der Vereinstätigkeit.

Montag	Abend von 8—10 Uhr:	Kürtturnen.
Dienstag	" 8—10 "	Riegenturnen.
Mittwoch	" 9—10 "	Gelangst. (Vereinslocal).
Donnerstag	" 8—10 "	Riegenturnen.
Freitag	" 8—10 "	Vorturnerst. u. Kürtturnen.
Samstag	" 9—10 "	Bücher-Ausgabe im Ver einslocal, „Mainzer Bierhalle“, Panergasse.

Turnlocal: Turnhalle, Ober-Realschule, Oranienstraße.
Anmeldungen zum Beitritt nimmt unser Mitgliedwart A. Ney,
Römerberg 15, sowie an jedem Turnabend in der Halle entgegen.

148 Der Vorstand.

Schiersteiner Conferenz.

Montag den 7. Mai Nachmittags 3 Uhr im
„Grand-Hotel Schützenhof“: Vortrag des Herrn
Barter Schupp zu Sonnenberg über das „Christenthum
in unserer modernen Literatur“.

81

Thee in 6 Sorten,

Chocolade | verschiedene

Cacao, | Fabrikate,

Eduard Simon,

Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

empfiehlt

12383

Dank, herzlichsten Dank für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben und guten, nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Mutter,

Margarethe Birck,
geb. Hahn.

Besonderen Dank für die so zahlreiche Beileitung bei der Beerdigung, für die so reichen Blumenspenden sowie dem Herrn Pfarrer Köhler für seine trostreiche Grabrede.

Wiesbaden, den 3. Mai 1884.

11999

Die trauernden Kinder.

Ein Schlossdruck zu kaufen ges. Lehrstr. 33, 2 Tr. h 12473

Zu vermieten auf jogleich ein gut erhaltenes Pianino zu 8 Mark per Monat. Angesehen zwischen 11 und 1 Uhr Dohheimerstraße 6, zwei Treppen hoch. 12447

Blechpfähle billig bei L. Debus, Hellmundstraße 17. 12441

Sesbohnen, beste Sorten, billigst bei A. Mollath, Martinusplatz 7. 12466

Wiesenhen 1^{er} Dual. zu verl. bei Ph. Schneider, in Sonnenberg. 12458

Futtergerste

zu haben Adelheidstraße 71. 12330

Verloren, gefunden etc.

Gute Belohnung!

Ein Portemonnaie mit circa 80 Mark Inhalt verloren. Abzugeben Adelheidstraße 36 im 1. Stock. 12510

Ein En-tout-cas (seidener) diese Woche in meinem Geschäftslöocale stehen geblieben. A. H. Linnenkohl. 12470

Gute Belohnung

dem Wiederbringer einiger abhanden gekommener, beschriebener Bogen, in ein Tageblatt eingerollt. Näh. Exped. 12555

Messer gefunden. Abzudolen Wilhelmstraße 10. 12528

Gestern ist ein Brillant-Öhring gefunden worden. Die Eigentümerin kann denselben in Empfang nehmen hente Sonntag Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr im "Europäischen Hof", Zimmer Nr. 26. 12504

Immobilien, Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Villa mit Garten, bill. Gelegenheitskauf.

C. H. Schmittns, Bahnhofstraße 8, I. 12372.

Mehrere Geschäftshäuser in guter Lage billigst zu verkaufen d. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 12491

Eine anständige Familie, die gegenwärtig durch Krankheit in sehr traurigen Verhältnissen steht, bittet einen edelgesinnten Menschen um ein Darlehen von 60 Mark auf ein Jahr gegen Handschein und doppelte Zinsen. Adressen unter W. H. 60 postlagernd Wiesbaden erbeten. 12483

200,000 Mr. auf prima erste Hypothek gesucht durch Linder, Faulbrunnenstraße 10. 12491

Unserem werten Freunde, Meister L., Röderstraße, die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Wiegenseste.

Mehrere Freunde vom runden Tisch
12493 bei Wirth Bingel.

Im Massiren und Stueten, sowie kalten Abwaschungen
empfiehlt sich W. Hahn, Blatterstraße 20 12456

Bisher zu verkaufen Moritzstraße 20, Hrh. Part. 11217

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Für ein 10 jähriges Mädchen, welches wegen Neunkeligkeit keine Schule besuchen kann, wird guter Privatunterricht gesucht, am liebsten mit 1 oder 2 Mädchen zusammen. Gesällige Offerten unter B. D. werden Bleichstraße 2, 2 Treppen hoch, erbeten. 12475

Holländischen Unterricht gewünscht. Offerten unter R. L. 102 an die Expedition d. Bl. erbettet. 12523

Ein Fräulein (Aspirantin) wünscht von einer Dame Klavierunterricht zu nehmen, und ist dafür erbötig, Unterricht im Deutschen zu ertheilen, Vorzulesen oder Kinder bei den Schulaufgaben zu helfen. Näheres Auskunft auf gefällige Nachfragen erhält die Expedition d. Bl. 12521

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anwirten:

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich im Nähnen aller Art, ein gedrucktes Kleid 2 Mk. 20 Pf., ein wollenes Kleid 4 Mk. und ein f. in modernes Kleid 8—10 Mark. Näheres Schwabacherstraße 33, Parterre rechts. 12509

Eine gebildete, j. Frau empfiehlt sich zur Krankenpflege. Gef. Offerten unter M. G. 66 an die Exped. d. Bl. erb. 12463

Ein in allen Arbeiten tüchtiges Mädchen sucht Stelle in einer Wascherei, wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Bügeln gründlich zu erlernen. Näh. Faulbrunnenstraße 5. 12535

Ein nettes Mädchen mit mehrjähr. Zeugnissen, in allen häusl. Arbeiten willig, f. Stelle d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 12517

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 5 1236

Ein gebildetes Mädchen, 19 Jahre alt, Waise, in Handarbeiten sehr erfahren, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Reisebegleiterin. Näh. Hochstätte 4 Parterre. 12532

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei einer stillen Familie. Näheres Kirchgasse 19, 3 Stiegen hoch. 12477

Gutempfohlenes Personal aller Branchen empfiehlt und placirt stets Ritter's Bureau, Webergasse 15. 12548

Für ein braves, wüdiges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, wird ein leichter Dienst gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12482

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 12548

Ein anst. Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, f. Stelle d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 12545

Ein Mädchen gesetzten Alters, das feinbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Rheinbahnstraße 5, Hochparterre. 12503

Perfecte und angehende Kammerjungfern, Bonnen, kleinere Haus- und Stubenmädchen, mehrere Hotelzimmermädchen und Kindermädchen f. Stellen d. Ritter's Bur., Webergasse 15. 12548

Ein israelitisches Mädchen sucht Stelle. Näh. Exped. 12459

Ein Mädchen, hier fremd, welches nähen und bügeln kann, f. St. als Haus- od. Kinderm. d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 12547

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht zum 20. Mai Stelle. Näheres Adolphsallee 27, 1 St. 12443

Ein braves Mädchen mit g. Reugn. sucht Stelle als Hausmädchen ob. Mädchen allein d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. Ein gesetztes Mädchen, das gut kochen kann und ein gew. bestempföhl. Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle d. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 12489 Ein braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 12544 Ein Mädchen vom Lande, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Arbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres Steinaasse No. 30, Parterre. 12551 Eine Herrschafts-Köchin, ein Zimmermädchen und zwei feinbürgerliche Köchinnen suchen Stellen durch das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 12553 Ein zuverlässiger, militärfreier, gut empfohlener Diener sucht Condition bei einem Kranken. Näheres in der Expedition d. Bl. 12529 Ein Tapezirex sucht Beschäftigung in und außer dem hause. Näh. Friedrichstraße 12, Mittelbau, 2 St. 12468 Ein junger Mann, welcher in Rüdesheim in einer Weinhandlung seine Lehrzeit bestanden, wünscht zu weiterer Ausbildung in einer hiesigen Weinhandlung als Volontair einzutreten. Näheres Dokheimerstraße 6. Parterre. 12479 Ein tüchtiger Fuhrknecht sucht Stelle. Näh. Exped. 12554 Personen, die gesucht werden:

Eine angehende Verkäuferin in ein Weizwarengeschäft gesucht. Offerter unter P. J. postlagernd Wiesbaden. 12507 Ein gewandtes Ladenmädchen für eine Metzgerei sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 12548 Gesucht eine Maschinen-Näherin in ein Schuhgeschäft, im Laden-Fräulein mit Sprachkenntnissen, eine Kammerjungfer, eine Restaurations-Köchin, Hotel-Zimmermädchen, ein junger Kellner, ein Hotel-Hausbursche, zwei Küchenmädchen und ein Bäckerei-Fräulein durch das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 12553 Durchaus tüchtige Weizzeugnäherinnen werden gesucht. Georg Hofmann, Langgasse 23. 12519 Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich und unentgeldlich erlernen Langgasse 13, 2 St. h. 12478 Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Schwabacherstraße 55. 12499 Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Schulg. 1, 1 St. 12557 Eine gesetzte, feinbürgerliche Köchin mit guten Bezeugnissen in einer kl. Familie gesucht d. Ritter, Webergasse 15. 12548 Sofort ein tüchtiges Mädchen, welches serviren kann und Küchenarbeit versteht, gesucht Friedrichstraße 2, 1. Etage. 12492 Eine gesetzte Person, welche die Haushaltung versteht, wird zu zwei Leuten auf's Land gesucht. Näheres Bleichstraße 8 im Laden. 12487 Zum 15. Mai sucht eine Herrschaft eine feinbürgerliche Köchin, welche die Haushaltung übernimmt. Adressen und Abschrift der Anzeige unter A. G. 407 Wiesbaden postlagernd zu senden. 12440 Ein Dienstmädchen mit guten Bezeugnissen wird gesucht Kirchgasse 25, Parterre. 12455 Ein einfaches, starkes Mädchen wird gesucht Kirchgasse 9, eine Stiege hoch. 12450 Ein zuverlässiges Kindermädchen zu 1½ jähr. Kind gesucht. Näh. Sonnenbergerstraße 33. 12512 Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 22. 12513 Hotelköchin, Hotelzimmermädchen, 3 Alleinmädchen, 2 starke Küchenmädchen, 2 sprachkundige Kellner sucht Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 12489 Nach Schwalbach, Haus "Lannenburg", wird eine Köchin gesucht. Eintritt halber Ma. Näh. Rheinstraße 20 in Wiesbaden. 12263 Gesucht 2 brav. Kellnerinnen, Restaurationsköchinen, 1 Zimmer- und 1 Saalkellner d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 12546 Gesucht 6 Mädchen für allein durch das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 12553

Eine zuverlässige, gebildete Person, die alle Hausharbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, wird zur Führung eines Haushaltes gesucht. Näheres Saalgasse 36, 2. St. 12549 Buchdrucker gesucht Faulbrunnenstraße 5. 12537 Ein Kappennäher-Lehrling gesucht bei P. Hüninger, Langgasse 24 im Hinterhaus. 12526 Lehrlinge gesucht. Leutes Schulzeugnis ist vorzulegen. Carl Kreidel, Mechaniker. 12481 Schuhmacher-Lehrling gesucht Mäzergasse 27. 12484 Einen feinen Herrschafts-Diener mit guten Empfehlungen sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 12548 Ein kräftiger, zuverlässiger Bursche mit Bezeugnissen gesucht Herrnmühlhoff. 4. 12541 Ein ordentlicher Hausbursche findet sofort Stellung Webergasse 16. 12486

271. Wohnung-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Wallage.)

Angebote:

Hellmundstraße 21a, 2. St. gr. gut möbl. Bim. bill. z. v. 12467 Hellmundstraße 21a, 2. Stock, ist ein großes, gut möbl. Zimmer auf sofort oder 1. Mai zu vermieten. 10745 2 Stiegen hoch, ist ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 12520 Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse 2 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch rechts. 12453 Mainzerstraße 24 möblirte Bel-Etage, mit oder ohne Pension, vom 15. Mai ab zu vermieten. 12358 Nerostraße 39 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 12451 Neugasse 10 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12452 Steingasse 3, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 12380 Taunusstraße 5 im zweiten Stock ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 12471 Zwei freundlich möblirte Parterrezimmer, auf Wunsch mit Pension, an einzelne Herren zu vermieten. Näh. Dambachthal 2 im Laden. 12518 Eine einfach möblirte Mansarde zu vermieten Wellstrasse 32 im Hinterhaus. 12542 Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten Bleichstraße 15a, 2 Treppen. 12501 Möbl. Zimmer sofort zu verm. Wellstrasse 13, Bart. 12448 Ein schön möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer, Parterre, mit separatem Eingang, zu vermieten Oranienstraße 22. 12449 Ein Salon und ein Schlafzimmer, hübsch möblirt, Mietbezahlung des Gartens, ist an eine oder zwei Personen preiswürdig zu verm. d. Linder, Faulbrunnenstraße 10. 12490 Möblirtes Zimmer zu vermieten Michelberg 8. 12516 Heizbare Mansarde zu vermieten Mühlgasse 2. 12480

Zu vermieten

ein Local in der Wilhelmstraße, für Bureau, besonders aber für ein Barbier- und Friseur-Geschäft geeignet. Näheres in der Expedition d. Bl. 12460 Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Nerostraße 16, Hinterhaus. 12539 Ein reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Mäzergasse 18. 12538 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Kirchgasse 30 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, bei Weisbeder. 12524 Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 34. 12484 Mädchen erhalten Schlafstelle Hochstraße 30. 12514 Eine herrschaftliche Wohnung in einer Villa mit Garten, möblirt oder unmöblirt, im oberen Rheingau zu vermieten; auch kann die Villa ganz vermietet werden und auf Wunsch mit Stallung. Frei gelegen und mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Eine halbe Stunde von Wiesbaden und Mainz entfernt, daselbst auch Dampfschiff- und Eisenbahn-Station. Näheres in der Expedition d. Bl. 12498

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon

PATENT

PATENT



Man zerstösse einen Bonbon in einem Glase, gieße Wasser zu und augenblicklich ist unter Umrühren ein Glas Brause-Limonade fertig.

mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgiessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist. Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowol im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie Bällen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.
do. à 5 " 0 " 55 "

Kistchen mit 96 " 9 " 60 "

Für Export ausser deutschen mit engl., span., holländ., italienisch., schwed., russ., arab., indischem, chines., französ. etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

 Ein guter, weißer Porzellanofen, 6□' hoch, 4 breit, 2½' tief, und ein Regulirofen stehen billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 19. Anzusehen Sonntag und Montag.

12469

Fran Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 8 Et. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrnsohlen und Fleck 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fleck 2 Mark. J. Enkirch, Schuhmacher, Albrechtstraße 28, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich im meinem Hause Schmalbacherstraße No. 3 ein Spengler-, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft eröffnet habe und empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten; auch unterhalte großes Lager in Lampen und Beleuchtungs-Gegenständen, Artikeln jeder Art für Küche und Haushalt, Badewannen und Bade-Apparaten, Wasserleitungs-Bestandtheilen etc.

Reelle Bedienung. Billige Preise. Reparaturen prompt.

Wilhelm Dorn,
Schmalbacherstraße 3.

12444

Panorama Riesengebirge,
Kerethal beim Krieger-Denkmal.
Heute Sonntag den 4. Mai: 12476

Ermäßiger Eintritt.

Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Dunkelwerden.

Wegen Räumung

werden

 Schmalbacherstrasse 11, 

Bel-Etage,

billig verkauft, als: Eine vollständige Saloon-Einrichtung in schwarz, eine vollständige Eßzimmer-Einrichtung in Eichen, zwei vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen, sodann noch Kommoden, eine Brandkiste, eine Blüsch-Garnitur, Spiegel-, Bücher-, Consol- und Kleiderschränke, Spiegel, ein Barocksofa, eine Chaise-longue, eine spanische Wand, ein eleg. Verticow (innen Eichen), ein viereckiger Ausziehtisch, ein Küchenschrank, eine Uhr, Stühle, ein Gesindebett, Vorhänge mit Gallerien, ein vollständiges Eß-Service, ein vollständiges Kaffee-Service, Wasch-Garnituren, ein sehr gut erhalten dauerhafter Kaffeekoffer und sonst Verschiedenes.

12533

„Zur Krone“ in Dotzheim.

Heute Sonntag: Flügelmusik mit Begleitung. 12552

Klostermühle.

 Frische Wurst, feinsten Apfelwein, Wein, Lagerbier.

12540

Hochfeinen Cognac von Planat & Cie. in Cognac empfohlen
A. Cratz, Langgasse 29.

12317

Speisen- und Weinkarten, Etiquetten

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Kurort Ober-Salzbrunn

in Schlesien.

zu genügen. Heilbewährt bei allen Krankheiten der Atemung- und Verdauungsorgane, bei Scrophulose, chronischen Blasenleiden, Sicht- und Hämorrhoidalbeschwerden; eignet sich insbesondere auch für Blutarme und Rekonvalescenten aller Art. Bewor-

Bahnhofstation (2 Stunden von Breslau). 427 Meter über dem Meer; mildes Gebirgsklima, hervorragend durch seine alkali-schen Quellen ersten Ranges, durch seine grohartige Molkenanftalt (Kuh, Riegen, Schafmilch resp. Milch, Eselsmilch), fort-dauernd und erfolgreich bestrebt, durch Vergrößerung und Verbesserung seiner Anlagen, der Badeanstalten, der Wohnungen, allen Ansprüchen

Fürstliche Brunnen-Inspection. 331

Mainzer Stadt-Theater.

Sonntag den 4. Mai:

Fünfzehntes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hof-Theaters:

Die Wallenstein-Trilogie.

Nachmittags 2½ Uhr:

Wallenstein's Lager. — Die Piccolomini.

Abends 7 Uhr:

Wallenstein's Tod.

Montag den 5. Mai:

Sechszehntes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hof-Theaters.

Zum ersten Male:

Lydia.

Einattige Blauderei von O. J. Gensichen.

Hierauf zum ersten Male:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Akten von Molière.

Dienstag den 6. Mai:

Siebenzehntes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hof-Theaters.

Zum zweiten und letzten Male: 204

Lydia.

Hierauf zum zweiten und letzten Male:

Der eingebildete Kranke.

Am 15. Mai: Letztes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hoftheaters.

Wichtig für Besitzer alter Briefe.

Briefmarken wie Couverts aller Länder, aus den Jahren 1849—66, kaufe ich fortwährend zu den höchsten Preisen an, und zahle ich für seltene Sorten bis 5 Mark per Stück.
12462 L. Strecke, Röderallee 4.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Lina Lößler, Steingasse 5. 107

Die stärkendsten, kräftigsten und reinsten Weine für Leidende und Genesende sind die

griechischen Weine:

Moskato Cephalonia. per 1/2 Flasche M. 2.—,
Mavrodaphné, roth. " " 2.20,
Guatland-Malvasier, roth. " " 2.70,
eingeführt von der Firma

Friedr. Carl Ott,
Würzburg und München.

Nicht zu haben in der Niederlage von
Eduard Böhm,
12445 Kirchgasse 24, Wiesbaden.

Frülingsfrüchte:

Ananas-Erdbeeren,

schöne, große Früchte, täglich frisch geschnitten,

Aprikosen und Kirschen,

schwarze und weiße Tafel-Trauben,

Cabinets.

Tafel-Apfel und Tafel-Birnen,
spanische Orangen, Blutorangen und Mandarinen
empfiehlt **C. Bausch**, Delicatessenhandlung,
12334 35 Langgasse 35.

Vorzügliches neues Nizza-Olivenöl

in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen empfiehlt

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
11934 8 Bahnhofstrasse 8.

Sonnenberg.

Heute Sonntag findet Tanzmusik im „Nassauer Hof“ statt.
Jacob Stengel. 12457

Cigarren, Cigaretten & Tabake

empfiehlt in großer Auswahl

12420

Joh. Jung, Häfnergasse 9.

Serrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass geschr. dt.
108 W. Hack, Häfnergasse 9.

Für die bedürftige Familie in Eppenbach sind ferner noch bei uns eingegangen: Von Karl und Elise 1 M., Ung. 50 Pf., von den beiden Sämmtlichen der Restauration Engel 10 M., Adele 2 M., Drn. G. 2 M., Drn. A. Rüger 1 M. 50 Pf., R-r 2 M., G. L. 2 M., Fr. W. K. 1 M., W. V. 1 M., welches dankend bestimmt

Die Expedition.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. Mai.

Geboren: Am 30. April, dem Kunst- und Handelsgärtner Karl Eugen Becker e. S., N. Anton Karl Albert. — Am 27. April, dem Maurermeister Christian Hermann e. L., N. Louise Karoline Anna Christiana. — Am 1. Mai, dem Schreiner Wilhelm Lind e. S., N. Wilhelm Karl.

Aufgeboten: Der Landwirth Dr. jur. Karl Eduard Paul Gebhard Schulz von Berlin, wohnh. dafelbst, und Charlotte Elisabeth Elvire Eugenie Johanna Rühne von hier, wohnh. dahier.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Viebrich-Mössbach. Geboren: Am 22. April, dem Maurer Wilhelm Krämer e. S. — Am 24. April, dem Schreinermeister Philipp Lorenz e. S. — Am 24. April, dem Hilfsbremser Christian Herber e. L. — Am 26. April, dem Taglöchner Peter Breitbach e. S. — Am 29. April, dem Taglöchner Johann Lauf e. S. — Aufgeboten: Der Dienstmecht Wilhelm Kremer von Dietershausen, Kreis Fulda, wohnh. dahier, und die verw. Helene Siegler, geb. Kloft, von Langenhahn, A. Marienberg, wohnh. dahier. — Der Fuhrmann Philipp David Heinrich Bremer, wohnh. zu Wiesbaden, und Auguste Johanne Wilhelmine Louise Klippe, wohnh. zu Wiesbaden, früher dahier wohnh. — Berechlicht: Am 26. April, der verlo. Tigarrenarbeiter Georg Philipp Konrad Seibel von hier, wohnh. dahier, und Marie Margarethe Wagner von Meedenbach, A. Hochheim, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 25. April, Regine, geb. Müller, Tochter des Eisengießers Joseph Rauch, alt 89 J. — Am 27. April, Theodor, S. des Taglöchners Nicolaus Sad, alt 3 J. — Am 29. April, Emilie Elise Eugenie, L. des Ingenieurs Gottlieb Schäfer, alt 7 M. — Am 1. Mai, Georg Alexander, S. des Taglöchners Georg Grob, alt 1 M. 5 L.

Dohrheim. Gestorben: Am 25. April, Karl, S. des Taglöchners Johann Wörbörter, alt 4 J. — Am 30. April, Ernst, unehelich, alt 1 M. 19 J. — Am 1. Mai, Amalie, L. des Steinhaners Karl Hirschachs, alt 8 M. — Am 27. April, zu Gießen der Monteur Daniel Graf von hier, alt 31 J. 8 M. 20 L.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 21. April, dem Milchhändler Georg Weisser zu Sonnenberg e. L., N. Wilhelmine Louise, N. Lisette Johanne. — Aufgeboten: Der Pflasterergäßlere Karl Heinrich Jacob Wagner von Sonnenberg, wohnh. dafelbst, und Marie Karoline Höziel von Seitschahn, A. Wehen, wohnh. zu Wiesbaden. — Berechlicht: Am 27. April, der Maurerergäßler Georg Wilhelm Eduard Weier Dern von Sonnenberg, wohnh. dafelbst, und Philippine Karoline Weiers von Neuhof, wohnh. zu Wiesbaden.

Bierstadt. Geboren: Am 25. April, dem Gärtner Philipp Friedrich Schmidt e. S., N. Friedrich Ludwig. — Berechlicht: Am 27. April, der Landmann Karl Philipp Ludwig Seulberger, und Louise Wilhelmine Karoline Christiane Weisser, beide bisher zu Bierstadt wohnh. — Am 27. April, der Tüncher Friedrich Schreiber, und Eleonore Jacobine Katharine Körner, beide bisher zu Bierstadt wohnh.

Wetterologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 2. Mai.

	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Äquidistant Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	747,9	747,2	747,4	747,5
Thermometer (Celsius)	9,8	14,0	10,0	11,3
Dunkelpunkt (Millimeter)	6,0	6,3	8,7	7,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	66	53	95	71
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	W. mäßig.	W. i. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge vro □' in vor. Tb.	—	—	27,2	—

Nachts, tagsüber öfter und den ganzen Abend anhaltender Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reduziert.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Mai 1884.)

Adler:

Wolff, Kfm.	Schöttmar.
Ihm, Kfm.	Frankfurt.
Kirchheimer, Kfm.	Wien.
Peltzer, Kfm.	Rheydt.
Strauss, Kfm.	Köln.
Schrage, Fr.	Bremen.
Rothbar, Fr.	Bremen.
Scheibe, m. Fr.	Gera.
Gürth, Branereibes.	Weissenfels.
Moll, Fabrikbes.	Brieg.
Lommers, Kfm.	Köln.
Sassnick, Kfm.	Berlin.
Krefft, Kfm. m. Tcht.	Schwerin.
Lensen, m. Fam.	New-York.
Meyer, Kfm.	Frankfurt.
Wolpers, Kfm.	Hamburg.
Prinz, Kfm.	Köln.
Frhr. v. Knigge, Oberst a. D. m. Bed.	Beyenrode.

Goldene Kette:

Rochter,	Hamburg.
Wobsa, m. Fr.	Dresden.

Nassauer Hof:

Biech, m. Fr.	Philadelphia.
Andersen,	Hamburg.
Reese, m. Fr.	Stade.
Hetzl, m. Fr.	Dürkheim.
Wolf-Grohé, Fr.	Neustadt.
Fritsch, Fr. Major,	Wachenheim.
	Speyer.

Nonnenhof:

Arthy, Rent.	Paris.
Kuhlemann, Kfm.	Bochum.
Wippen, Kfm.	Erfurt.
Wahle, Kfm.	Mannheim.
Kiebiger, Kfm.	Basel.

Hotel du Nord:

Byleveld, Dr. jur.	Amsterdam.
v. Bülow, Offizier,	Berlin.

Pariser Hof:

Bjerre, Rent. m. Fr.	Copenhagen.
Bjerre, Ober-Auditeur,	Nyborg.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:

Epstein,	Warschau.
Epstein,	Paris.
Müller,	Warschau.

Rhein-Hotel:

Löbbecke, Rent.	Dresden.
Butcher, Fr. m. 2 Tcht.	England.
Leck, 3 Frl.	Schottland.
Hertel, m. Fr.	Berlin.
Bonati, Fr. m. Gesellsch.	Rom.

Schützenhof:

Eckard, Frl.	Ufa.
Krauss, Frl.	Frankfurt.
Reinke,	Falkenburg.
Reuter,	Ginheim.
Rumbler,	Sachsenhausen.

Weisser Schwanz:

Thomson, Kfm.	England.
Thomson, 2 Frl.	England.
Hagelberg, Fr.	Lüneburg.
Hagelberg, Frl.	Lüneburg.
Swaine,	Hüttensteinach.
Valckenberg,	Worms.

Stern:

Niemann, Gtsb.	Altenweddingen.
Spiegel:	

Lüttich, Fr. Rent.	Aschersleben.
Kuntze, Frl.	Willerode.
Schenk, Fr. Dr. m. Tocht.	Metz.

Taunus-Hotel:

Graser, Buchhldr.	Annaberg.
Bähring, Kfm.	Hannover.
Geiser, Redacteur.	Stuttgart.
Dietz, Buchhändler.	Stuttgart.
Lederle, Gtsb. m. Fr.	Neustadt.

Hotel Vogel:

Eschbacher, Dr. m. S.	Freiburg.
Hotel Weims:	

Müller, Frl.	Stuttgart.
Sieglitz, Dr. m. Fr.	Oppenheim.

Im Privathäusern:

Villa Carola:	
Henkel, Fr.	Helsingborg.
Phaff, Advocat Dr.	Holland.
Villa Nizza:	
Procter, Frl.	Bayreuth.
Nastas Khoory, Frl.	Ispia.
Sonnenbergerstrasse 14:	
Fitzgerald, Fr. m. Fam.	Kent.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Mein Leopold!“.

Morgen Montag: „Gioconda“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 9—7 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Hess. Kunstvereins (im Museum); Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nottkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wechselfottesdienst Morgens 6½ und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahns.

Taunusbahn.

Absahrt von Wiesbaden:

	Ankunft in Wiesbaden:									
630 740 + 95 + 10 35 + 11 40 12 45 *	7 42 + 9 + 10 44 + 11 21 12 22 * 15 +									
2 13 + 2 30 * 3 50 4 45 * 5 40 + 6 55 +	1 49 * 2 57 + 3 20 * 4 11 + 5 31 6 20 *									
7 41 + 9 5 10 *	7 18 + 8 40 10 6 +									

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Goden.

Rheinbahn.

Absahrt von Wiesbaden:

	Ankunft in Wiesbaden:									
5 7 14 10 32 10 56 2 36 3 47 * 5 17	7 54 * 9 20 10 51 11 54 * 2 27 5 54									
6 51 8 26 *	7 55 9 20 10 30									

* Nur bis Rüdesheim.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederhaußen.

Absahrt von Wiesbaden:

	Ankunft in Wiesbaden:									
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44									

Richtung Niederhaußen-Limburg.

Absahrt von Niederhaußen:

	Ankunft in Niederhaußen:									
8 59 11 55 8 51 7 83	9 7 11 55 8 47 8									

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Absahrt von Frankfurt (Fährth.):

	Ankunft in Höchst:									
7 23 10 48 12 18 * 2 26 4 48 * 6 18	7 23 ** 9 58 12 42 4 38 8 47									

7 30 * 10 30 **

Absahrt von Höchst:

	Ankunft in Frankfurt (Fährth.):									
7 45 11 44 2 37 6 40 10 50 **	6 40 * 7 45 ** 10 15 14 2 9 * 4 55									

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-

bauen.

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Absahrt von Limburg:

	Ankunft in Limburg:									
7 55 10 48 2 26 6 30	9 43 1 2 4 35 8 30									

Güterwagen.

Absang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Absahrt von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen, Mittags 1 Uhr bis Mainzheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Arnhem, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 Uhr Morgens. — Billets und nähere Ankunft in Wiesbaden bei dem Agenten **W. Bickel**, Langgasse 20. 11883

Verlosungen.

(Braunschweiger 20 Thlr.-Boose.) Bei der am 30. April stattgehabten Prämieneziehung gewannen: Serie 1066 No. 12 150.000 Mr., Serie 8672 No. 4 12.000 Mr., Serie 6632 No. 8 7500 Mr., Serie 1571 No. 2 3600 Mr., Serie 130 No. 21, Serie 210 No. 21, Serie 972 No. 4, Serie 3456 No. 16, Serie 5152 No. 13, Serie 5420 No. 3, Serie 5420 No. 41, Serie 6180 No. 3, Serie 8773 No. 40 und Serie 9026 No. 4 je 300 Mr., Serie 1066 No. 42, Serie 3130 No. 46, Serie 3324 No. 50, Serie 4591 No. 33, Serie 5420 No. 40 und Serie 8714 No. 17 je 180 Mr.

(Österreichische Credit-Losse.) Bei der am 1. Mai in Wien stattgehabtenziehung fielen der Hauptpreis auf Serie 4145 No. 48, 30.000 fl. auf Serie 8481 No. 19, 15.000 fl. auf Serie 721 No. 4, je 5000 fl. auf Serie 3326 No. 79 und Serie 721 No. 62. Ferner wurden gezogen die Serien 750 782 825 1043 1163 1869 2372 2882 2988 3159 3521 3707 3897 und 3971.

Frankfurter Course vom 2. Mai 1884.

Geld.

	Wechsel.		
Holl. Silbergelb	168 Rm.	50 Pf.	Amsterdam 169.50—60 bz.
Dukaten	9	65	London 20.410—415 bz.
20 Frs. Stücke	16	28	Paris 81.10—15 bz.
Sovereigns	20	38	Wien 168.10 bz.
Imperiales	16	76	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4	22	Deutschbank-Disconto 4%.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 2. Mai.) In heutiger Sitzung beschäftigt sich das Haus zunächst mit Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abg. Cronemeyer und v. Chlapowski werden für gültig erklärt; die Wahlen der Abg. Voitermann und Gehren werden als bereits durch ältere Beschlüsse erledigt erklärt. Von verschiedenen Seiten wird es beklagt, daß eine unverhältnismäßig lange Zeit zwischen den Wahlen und dem Tage der Wahlprüfung verstreiche; demnach wird die Notwendigkeit eines beschleunigten Geschäftsverlaufs bei der Anstellung der Redner betont; bezügliche Anträge werden aber nicht gestellt. Es folgt die Beratung über die Ausdehnung der Zollerhöhungen in den Tarifen A zu dem deutsch-italienischen resp. deutsch-spanischen Handelsvertrage vom 20. October 1883. — Abg. Bamberg er fragt nach dem Stande der Verhandlungen wegen des Abschlusses eines deutsch-griechischen Handelsvertrages, dessen baldiges Zustandekommen Staats-Scretär v. Bötticher in Aussicht stellt. Die Verordnung wird genehmigt. — In der dritten Beratung des Gesetzes bezüglich der Ausfertigung von Phosphoräundholzern werden die §§. 1—5 ohne Debatte genehmigt. §. 6, der eine Zollerhöhung involviert, wird mit 118 gegen 96 Stimmen angenommen. Das Gesetz wird auch in der Gesamt-Abstimmung angenommen. — Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. den Feingehalt der Gold- und Silberwaren. Abg. Lenzenmann spricht gegen die Vorlage: die Materie sei noch nicht spruchreif; die Meinungen der Interessenten und Sachverständigen gehen weit auseinander. — Abg. Frohme acceptirt die Vorlage als einen ganz angemessenen Schritt auf der Bahn, wie der Staat in die wirtschaftlichen Beziehungen eingreifen solle; auf diesem Wege könne man der gerade auf diesem Gebiete sehr ausgedehnten schwindelhaften Concurrenz das Handwerk legen. — Bundes-Kommissar Bötticher weist gegenüber dem Abg. Lenzenmann auf die Einstimmigkeit des Kommissionsbeschlusses hin; die Übergrenz der Meinungen könne also doch nicht sehr groß sein. Redner vertheidigt die Control-Bestimmungen der Vorlage gegen den Vorwurf der volkstümlichen Beratung, es dürfe bestrebt werden, daß gegen den Gesetzentwurf in der Kommissionssatzung ein irgend erheblicher Widerspruch nicht bestehe. — Abg. Schläger weist darauf hin, daß fast alle Staaten eine Gefreiung wie die vorgeschlagene haben und auf Grund der gründlichen durch Sachverständige unterstützten Vorberatung hält er die Vorlage anzunehmen. — Abg. Bünge dankt der Regierung, daß sie die von der Commission vorgeschlagenen Fassung angenommen habe. Hierauf wird §. 1 fast einstimmig angenommen. — Die §§. 2, 3 und 3a werden nach den Kommissionssätzen genehmigt. Zu §. 3b begründet Abg. Bötticher den Antrag, daß goldene Schmuckstücke nicht in jedem prozentualen Feingehalt gestempelt werden dürfen, sondern nur in 300 und mehr Tausend Theilen. — Abg. Gerwig spricht gegen den Antrag, der nach langer Beratung die einstimmig gefassten Kommissionsschlüsse über den Haufen werfe. — Auch Bundes-Kommissar Bötticher hält, bei der Kommissionssatzung stehen zu bleiben. §. 3b wird jedoch nach dem Kommissionssatzung angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes. — Der Präsident schlägt vor, für den Donnerstag einige unbedeutende Vorlagen und das Sozialisten-Gesetz auf die Tagesordnung zu stellen. — Abg. Windthorst hält, den Initiativ-Anträgen näher zu treten, er beantragt deshalb, am Samstag den Antrag wegen der Gewerbeordnung zu beraten. — Abg. Adermann spricht als Antragsteller dagegen, da das Haus jetzt dafür kein richtiges Verständnis habe. — Abg. Richter (Hagen) bemerkt, Windthorst spreche, als ob man am Schlusse der Session stehe, und fragt den Abg. Windthorst: „Stehen wir denn davor, Herr Windthorst? Klären Sie uns doch über die Zukunft auf! Sie können es ja allein.“ Richter tritt dann dem Vorschlage des Präsidenten bei. — Abg. Windthorst erklärt, er verstehe die kleinen Besonderheiten des Abg. Richter nicht. So ernste und große Fragen, wie das Sozialisten-Gesetz,

mache er nicht zum Gegenstande der Spekulation; seinen Antrag halte er aufrecht. Abg. Richter (Gaggen) spricht seine Freude über den Arbeitsdrang aus, welcher den Abg. Windhorst besitzt; dies beweist, daß der leidende Zustand vorüber sei, an welchem Windhorst gelitten. — Dieses Compliment nimmt Windhorst unter der Heiterkeit des Hauses dankend an. Das Haus stimmt dem Vorschlage des Präsidenten zu. Die nächste Sitzung findet somit am nächsten Donnerstag statt mit der Tagesordnung: Sozialistische Gesetz.

Braunschweiger Landtag. (Abgeordnetenhaus.) Sitzung vom 2. Mai.) Im Hause wird die zweite Beratung der Communalsteuervorlage fortgesetzt. §. 4 (Berechnung des Steineinkommens der Privatbahnen) wird unverändert ohne Debatte genehmigt. §. 5 (als Steineinkommen der Staatsbahnen gilt der Überschuß der Einnahmen über die obrigkeitlichen Ausgaben unter Verteilung einer 3½ prozentigen Verzinsung des Erwerbskapitals und der Ausgaben). — Regierungs-Commissar Heim spricht gegen die Einschaltung des Wortes „ordentlichen“. — Abg. Hammacher beantragt die Herabsetzung des Zinsfußes auf 3 p.c.; wenn die Regierung die Bahnen nicht zur Erzielung hoher Staatsleinnahmen, sondern zur wirtschaftlichen Erholung des Landes benutze, so werde bald die Zeit eintreten, wo die Rente zurückgehe, so daß selbst die Berechnung einer 3 prozentigen Verzinsung noch zu hoch erscheinen möchte. — Regierungs-Commissar Heim: Da kein Anlaß vorliege zu der Annahme, die Betriebsergebnisse würden zurückgehen, so sei dem gerechten Anspruch der Communen ausreichend Rechnung getragen worden. — Finanzminister Schönitz bittet, die in der Vorlage weit geöffnete Hand der Regierung nicht noch weiter öffnen zu wollen; die Regierung sei dem Interesse der Gemeinden thilfweise in bedenklicher Weise entgegengelommen; er (der Minister selbst) habe von seinem Standpunkte aus nur schweren Herzens sich für die Vorlage erklären können, einmal weil er die ganze Maßregel als eine interistische betrachte, ferner weil er überzeugt sei, daß die Regierung bis an die äußerste Grenze mit ihren Concessionen an die Communen gegangen sei. Was den Beschuß der Commission betrifft, bei Berechnung des Steineinkommens das Wort „ordentlichen“ einzuschalten, so müsse er darauf aufmerksam machen, daß damit, da es sich doch um eine etatsmäßige Aufstellung handele, das ganze Budgetrecht des Hauses in unbehaltbarer Weise beeinflußt werden würde durch die Rücksicht auf das Besteuerungsrecht der Communen; er könne sich deshalb mit dem Zusatz nicht einverstanden erklären, derselbe würde die ganze Vorlage gefährden. — Abg. Schmidt (Sagan) spricht gegen den Antrag des Abg. Hammacher unter Hinweis auf das Anwachsen der Betriebsrente. — Abg. Büchner erläutert die Bedenken des Ministers für nicht begründet und warnt davor, einen Weg zu beschreiten, der bei der definitiven Regelung der Communalbesteuerung wieder möchte verlassen werden. — Abg. Wagner (Osthälfte) erklärt sich für Streichung des Wortes „ordentlichen“, spricht sodann gegen den Antrag Hammachers und erklärt die Gemeindebesteuerunglsgkeit des Einnahmeüberschusses der Bahnen nur für eine Folge des bisherigen Zustandes, wo die Bahnen private Erwerbsquellen waren; denn logisch könnte man eine derartige Communalsteuerpflicht von den Bahnen-Einnahmen ebenso wenig konstruieren, wie bei der Post, der Telegraphie, den Gerichten. — Abg. v. Quast beantragt, die Regierungsvorlage wieder herau stellen. — Nachdem Abg. Schmidt eingedrungen ist für den Antrag Hammachers ausgewichen hat, wird §. 5 unter Verwerfung dieses Antrages in der Abstimmung der Regierungsvorlage nach dem Antrage des Abg. v. Quast angenommen. — Zu dem §. 6 befürwortet Abg. Hahn ebenfalls die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, die auch bei der Berechnung des Steineinkommens aus den fiskalischen Domänen und Forten nicht die „ordentlichen“, sondern die gesammten Ausgaben zu Grunde legen will. — Das Haus beschließt demgemäß. — Abg. Hammacher begründet hierauf seinen Antrag auf Einschaltung eines neuen §. 6a, wonach ein Abkommen zwischen den Gemeinden und den nach §. 1 Abgabepflichtigen über die Höhe der Abgabe autarbig sein soll. Diese Bestimmung hält der Antragsteller als im Interesse des Friedens empfehlenswert. — Abg. Schmidt (Sagan) beläuft den Antrag, weil derselbe nur für wenige Abgabepflichtigen passe, diejenen daher eine unbillige Bevorzugung vor den anderen Abgabepflichtigen gewähre. — Der Antrag wird abgelehnt. — Hierauf wird die weitere Beratung der Vorlage bis Samstag verlegt.

* (Liebeschwimmen eingelobt.) Das Reichstags-Comité für die Liebeschwimmen hofft über den Rest der Gelder im Betrage von 3200 M. zu Gunsten Danzigs verfügt.

Vermischtes.

— Für die kaufmännische Welt ist ein Urteil von Interesse, welches das Reichsgericht in voriger Woche gefällt hat. Ein Herr Müller aus Zweibrücken, Theilhaber der Firma Müller & Nieber dorten, stand vor mehreren Jahren in Diensten der Firma J. B. Uckermann, Kleidergeschäft derselbst. Vor Amtseintritt seiner Stellung bei ebengenannter Firma verpflichtete sich Müller contractlich, während dreier Jahre, vom eventuellen Austritt an gerechnet, weder ein eigenes Geschäft dieser Branche zu betreiben, noch Stellung in einem Concurrenten-Geschäft anzunehmen, bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 5000 M. Entgegen diesem contractlichen Bündnis associrte sich Müller dennoch in Zweibrücken, in Folge dessen Uckermann gegen seinen früheren Commiss gerichtlich vorging, um ihn zur Zahlung der festgesetzten Conventionalstrafe anzuhalten. Vom Landes- und Oberlandesgericht in Zweibrücken mit der Klage abgewiesen, ergriff Uckermann Recurs beim Reichsgericht in Leipzig, welches auch beide voruntersuchlichen Urtheile aufhob und Müller zur Zahlung der 5000 M., sowie zur Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilte.

— (Deutsche Lehrer) werden durch Inserate in Brasilien gesucht. Nun warnen die Herren Oberlehrer Sticher und Neßay an der deutschen Schule in Rio de Janeiro in einem Briefe an einen anhaltischen Lehrer, dahin auszuwandern. Auch Legas ist, dem „Erz.-Bl.“ nach, nicht zu empfehlen.

— (Vermöcht' ich.) Der am 23. Februar b. I. in Bonn verstorbene Privatgelehrte Dr. Bodenheimer, ehemals römisch-katholischer Pfarrer zu Düsseldorf, hat sein ca. 64.000 M. betragendes Vermögen zu einem Hälften der Stadt Bonn, zur anderen Hälften der deutsch-katholischen Gemeinde zu Rüdesheim vermacht.

— (Die fünfjährige Rose.) Gelegentlich des Congresses für innere Medizin in Berlin berichtete Geh. Rath b. Langenbeck über eine künstliche Rose, die er vor Jahresfrist einem Patienten hergestellt, die ihn aber damals selbst gar nicht bestreift habe. Kürzlich jedoch habe er sich sagen müssen, daß dies nur übertriebene Bezeichnethet gewesen, denn es sei ihm von diesem Patienten die Anzeige angegangen, daß er sich mit einer ebenso schönen als reichen jungen Dame verlobt habe. Angestossen einer solchen Thatstache müsse auch die strenge Selbstdikte die Segel streichen.

— (Als ein Zeichen der Zeit) sei folgendes Geschichtchen aus dem Elsässer mitgetheilt: Neulich kam eine Mutter mit ihrer Tochter in ein Mühlhäuser Geschäft, um für letztere einen Kranz zur ersten Communie zu kaufen. Unter den zur Schau gestellten Kränzen befanden sich auch Brautkränze, von welchen die Tochter durchaus einen haben wollte. Auf das Bemerkern der Geschäftsfrau, daß es Brautkränze seien, sagte die kleine zur Mutter: „Mum! Du nur e so ein; wenn ich in drei Jahr hiro, han i ne scho, drückt mir mi Liebster kein z'läuse!“

— (Die Festung Sedan.) Die Schleifung der Festung Sedan ist vollendet. Die sämmtlichen Wälle sind niedergelegt und alle Werke abgetragen.

— (Meerschaum.) Es sind große mineralische Reichthümer, die in dem türkischen Lande, in der europäischen sowohl wie in der asiatischen Türkei, ungehoben im Boden liegen; so Marmor, Alabaster, Petroleum, Naphtha, Jaspis und Edelsteine aller Art. Es ist nur Schade, daß der Erdbecher der Türken: Sorglosigkeit, Unwissenheit und Arbeitsschönheit die mineralische Welt abhält, irgend welchen Vortheil aus diesen natürlichen Schätzen zu ziehen, welche nur durch Fremde, namentlich Engländer, erhoben werden. Eine erste Stelle unter jenen mineralischen Schätzen im osmanischen Reiche nimmt der Meerschaum ein, von den Türken Küff oder kurzweg Küff genannt. Man weiß, daß der Meerschaum aus Kieseläure (50 Prozent), Kallerde (25 Prozent) und aus Wasser (25 Prozent) besteht und eine grauweiße, fältige Masse von leichter, aber zäher Beschaffenheit ist. Man findet ihn in der Krim und auf Negropont, aber Anatolien (Klein-Asien) liefert die geschäftigste Farbe und Güte-Schicht, das alte Dorpat, seit alters her wegen seiner heilsamen Thermen berühmt, ist der Hauptfundort für weißen Meerschaum. Die größte Zahl der Stücke der zu Küff gewonnenen Ware wird über Russland nach Wien gebracht, während ein Theil des Absatzes in Auhla, einem gewerbelebhaften Thüringischen Marktstück, angekauft wird. In einem Umkreise von 12 Meilen um Küff-Schir herum exploitirt man gegenwärtig mehr als 20 Meerschaumlagerungen, die sämmtlich Eigentum der Regierung sind, und zahlreiche an verschiedene Compagnien verpachtete. Europäische Capitalisten bebauen seit zwanzig und älteren Jahren mit Erfolg die Magnesitlager, und mehr denn 4000 Arbeiter, zumtheil aus Deutschen und Italienern zusammengesetzt, sind hierbei beschäftigt. Der Meerschaum lagert in einer Tiefe von 5–70 Metern, zumtheil in einer Stärke von 1–2 Meter Dicke. Die Gewinnung geschieht in sehr primitiver Art. Man gräbt immer vorwärts, ohne an Wölbungsstützen zu denken, so daß Grabenstütze nichts Seltenes sind. Außerdem ist man wegen Abgang aller Ventilation und Wasserpumpen ganz und gar behindert, die Lager gehörig auszubauen, und jedes Jahr hat man zahlreiche Verluste an Arbeiterleben in Folge von Erstickung zu verzeichnen. Die türkische Regierung hat auf die Gewinnung des Meerschaums eine Abgabe von 25–100 Prozent gesetzt und dadurch ihr Einkommen beträchtlich erhöht, denn die Minen von Küff-Schir werfen jährlich einen Ertrag von 60.000 türkischen Pfund (über eine Million Mark) ab.

— (Bemalte Kahlsäpfe.) In New-York ist es Mode geworden, Kahlsäpfe zu bemalen. Bei einer jüngsten Abendgesellschaft war die table Platte eines Herrn mit einem Schlachtkürze bemalt, ein Anderer trug eine Gruppe von Fischen und Muscheln zur Schau, und ein dritter eine Copie eines im Besitz des Millionärs Vanderbilt befindlichen Gemäldes von Meissonier.

— (Schiff-Roschichten.) Die Dampfer „Nedar“ von Bremen am 1. Mai und „Wieland“ von Hamburg am 2. Mai in New-York, Dampfer „Berlin“ von Bremen am 2. Mai in Baltimore angelommen.

Rätsel (mehrdeutig).

Er läßt gebürgig sich führen
Auf weitem Feld spazieren;
Er ziehet dahin und dahin
Durch Ströme, Flüsse und Meer;
Sie liegt als Stadt am Strand
Im deutschen Vaterlande.

Auflösung des Rätsels in No. 99: Der Streusand.
Die erste richtige Auflösung sandte Leopold Kahn, Restaurateur.